

**Bericht über die Jahre 2018 bis 2019
zu den Forschungsaktivitäten der
Hochschule in der Akademie der Polizei Hamburg
(Forschungsbericht)**

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. Forschungsprofil..... | 3 |
| 1.1 Forschungsgrundsätze und –aktivitäten | 3 |
| 1.2 Forschungsschwerpunkte und -interessen im Einzelnen | 4 |
| 2. Forschungsprojekte..... | 6 |
| 2.1 Laufende und abgeschlossene Vorhaben/ Projekte..... | 9 |
| 2.2 Forschungsstrukturen..... | 18 |
| 2.3 Vorhaben in Anbahnung/Beantragung..... | 19 |
| 2.4 Drittmittel-Einnahmen..... | 25 |
| 3. Veröffentlichungen..... | 26 |
| 3.1 Monographien | 26 |
| 3.2 Artikel in Fachzeitschriften und Journals | 26 |
| 3.3 Mitherausgeberschaften | 31 |
| 3.4 Aufsätze in Sammelbänden | 32 |
| 3.5 Sonstige Veröffentlichungen | 34 |
| 4. Tagungen, Konferenzen und Symposien..... | 35 |
| 4.1 Organisation/Ausrichtung in Hamburg | 35 |
| 4.2. Vorträge auf und Teilnahmen an nationalen und internationalen Tagungen | 38 |
| 5. Sondervorlesungen, Vorträge, Sachverständigen-Anhörungen | 44 |
| 5.1 Bezeichnung der in Hamburg ausgerichteten Veranstaltung | 44 |
| 5.2 Auswärtige Vortragstätigkeiten..... | 47 |
| 5.3 Interviews | 53 |
| 6. Preise und Auszeichnungen..... | 54 |
| 7. Fazit und Ausblick | 55 |

1. Forschungsprofil

1.1 Forschungsgrundsätze und –aktivitäten

„Anwendungsbezogen forschen und Polizeiarbeit wissenschaftlich begleiten - unabhängig, kritisch, praxisnah.“ lautet der grundsätzliche Anspruch der Fachhochschule der Akademie der Polizei an die hier betriebene Forschung.

Ein ganz zentraler Bestandteil der zum 1. Oktober 2013 gegründeten Akademie der Polizei Hamburg und damit wesentlich für ihr Profil ist die Fachhochschule mit zurzeit 20 Professorinnen und Professoren. Hinzu kommen zahlreiche hauptamtliche Dozierende, die als langjährige Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte des höheren und gehobenen Dienstes eine umfangreiche Praxiserfahrung aufweisen.

Wie alle Hochschulen in Deutschland arbeitet auch die Fachhochschule in der Akademie nach dem Grundsatz der Wissenschaftsfreiheit von Forschung und Lehre. Diese ist auch im Akademiegesez verankert. Forschungsfelder sind in einem weitgefassten Sinne alle Polizei- und Kriminalwissenschaften. Grundlagenforschung stellt keine Kernaufgabe des Fachhochschulbereichs dar.

Die besondere Stärke der Hochschule liegt in ihrer anwendungsorientierten Ausrichtung. Die Forschungsvorhaben und -ergebnisse der Fachhochschule wollen Polizeiarbeit wissenschaftlich begleiten, wenn nötig auch kritisch hinterfragen und dadurch verbessern. Hierbei arbeitet die Fachhochschule eng und vertrauensvoll mit dem polizeilichen Vollzug zusammen, der sie seinerseits nicht selten nutzt, um gemeinsam neue Erkenntnisse über bestimmte Kriminalitätsphänomene zu erarbeiten. Ebenso nimmt die Forschung die gesellschaftliche Situation in den Blick und bietet damit für die Bürgerinnen und Bürger eine Orientierung in Bezug auf Fragen von Sicherheit und Gesellschaft sowie polizeilichen Handelns. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stoßen in verschiedenen Formaten Diskurse auch außerhalb der Akademie an und tragen so dazu bei, dass die Öffentlichkeit verschiedene Aspekte von Polizeiarbeit besser einordnen kann.

Die wissenschaftlichen Expertinnen und Experten befassen sich mit den neuen Herausforderungen für die Innere Sicherheit, wie sie etwa von der Digitalisierung ausgehen. Dazu gehören insbesondere die zunehmenden Gefahren durch Cybercrime.

Künftig werden verstärkt Fragen der Sicherheitsforschung auf nationaler und europäischer Ebene im Rahmen größerer Forschungsverbünde Gegenstand der Forschung sein. Die im November 2017 gegründete „Forschungsstelle Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht“ (FEDS) nimmt sich der Europäisierung des Rechts der Inneren Sicherheit an und fokussiert auf die Frage nach einer schlüssigen rechtlichen Sicherheitsarchitektur zwischen EU, Mitgliedstaaten und Regionen wie der Metropolregion Hamburg. Dazu und zu weiteren Grundfragen veranstaltet die FEDS die „Hamburger Sicherheitsrechtstage“. Die FEDS befasst

sich darüber hinaus mit Hamburg-spezifischen Themen und gibt künftig das Handbuch „Hamburgisches Polizei- und Ordnungsrecht für Studium und Praxis“ heraus. Die Forschungsstelle steht auch für rechtswissenschaftliche Gutachten zu Fragen des Sicherheitsrechts, insbesondere des Polizeirechts, zur Verfügung. Außerdem hat es sich die FEDS zur Aufgabe gemacht, die Kooperation zwischen Wirtschaft und Polizei wissenschaftlich zu stärken.

Die bereits seit 2009 existierende Forschungsstelle „Kultur und Sicherheit“ (FOKuS) versteht sich als Kommunikationsplattform für Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Polizeiwissenschaften. Die organisatorisch und inhaltlich an der Professur für Polizeiwissenschaften angebundene Forschungsstelle FOKuS beschäftigt sich interdisziplinär mit Fragen der Organisations- und Unternehmenskulturen der staatlichen/öffentlichen Akteure im Sicherheitskontext sowie mit konkreten, kulturell relevanten Themen der Sicherheitsforschung. Hervorzuheben ist vor allem die erfolgreiche Beteiligung an den drei umfangreichen, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundvorhaben DROK und DRUSEC sowie MIGRATE (vgl. Kapitel 2.1).

Ein besonderes Charakteristikum der Hochschule besteht darin, dass die Studierenden mit deutlich anwendungsorientierten Bachelor- und Masterarbeiten ebenfalls aktiv zu Erkenntnisgewinnen für die polizeiliche Berufspraxis beitragen. Sie werden dabei sowohl von hauptamtlichen Dozierenden als auch von Professorinnen und Professoren betreut.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die verschiedenen Forschungs- und Transferaktivitäten am Fachhochschulbereich der Akademie der Polizei Hamburg. Nicht allein Forschungs- und Entwicklungsprojekte im engeren Sinne werden hier aufgeführt, sondern auch Vortragstätigkeiten, die Mitwirkung an wissenschaftlichen und wissenschaftsnahen Veranstaltungen, am internationalen Austausch sowie die Beteiligung an Innovationswettbewerben. Auch Experteninterviews in den Printmedien, Hörfunk und Fernsehen zählen mit dazu. All diese Aktivitäten sind als Transfer zu verstehen im besten Wortsinne, als damit der Versuch unternommen wird, wissenschaftliche Kenntnisse in die Praxis bzw. in die interessierte Öffentlichkeit zu transferieren.

Der Bericht gliedert sich nach einer Aufstellung der Forschungsinteressenschwerpunkte in die Kapitel Forschungsprojekte, Veröffentlichungen, Tagungen, Sondervorträge und Preise/Auszeichnungen und endet mit einem Fazit bzw. Ausblick.

1.2 Forschungsschwerpunkte und -interessen im Einzelnen

Die nachfolgende Aufstellung verdeutlicht die vielfältigen Forschungsinteressen und –themen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Fachhochschulbereich der Akademie der

Polizei, aber auch die hier vorhandene und gelebte Interdisziplinarität, die in verschiedenen Forschungsprojekten (vgl. Kapitel 2) zum Ausdruck kommt:

Öffentliches Recht

- Informationsrecht und Recht der Digitalisierung
- Recht der Verwaltungsorganisation
- Rechts- und Gesetzesgestaltung
- Polizei- und Ordnungsrecht in der steuerungswissenschaftlichen und transdisziplinären Perspektive
- Abwägungs-Entscheidungen der Polizei (Methodik)
- Verknüpfung von Einsatzlehre und Polizeirecht
- Digitales Lernen: kombiniertes Lehr- und Forschungsprojekt (Basiswissen Recht für die Polizei)
- „Forschungsstelle Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht“ (FEDS)

Strafrecht

- Korruptionsprävention in Wirtschaft, Verwaltung und Politik (Präventionstools, etwa Korruptionsregister)
- Criminal Compliance und Internal Investigations
- Effiziente Strafverfolgung von Wirtschaftsstraftaten
- Anonyme Hinweisgebersysteme (Whistleblowing)
- Polizei im Ermittlungsverfahren: Verantwortung für Wahrheitsfindung
- Polizeibeamte als Zeugen oder Sachverständige im Strafverfahren
- Verletztenrechte/Opferinteressen im Strafverfahren
- Rechtstatsachenforschung (materielles und formelles Strafrecht)
- Justizirrtümer
- Vernehmung von Zeugen und Beschuldigten
- Opferrechte
- Kinder im Strafrecht
- Tierschutz / Wild Life / Biodiversität
- Wiederaufnahmeverfahren / Fehlerquellen im Strafprozess

Kriminologie/Soziologie

- Polizeiliche Intervention bei häuslicher Gewalt und Stalking
- Auswirkungen von Vernehmungsstilen auf Qualität und Inhalt der Aussage
- Jugendstrafrecht und Strafvollzugsrecht
- Tötungs- und Gewaltdelinquenz, insbes. Z. N. von Kindern

- Interkulturelle Kriminologie
- Kriminalitätsprognosen
- Punitivität
- Rechtspsychologie
- „Police Officer’s Dilemma“
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Vorurteile
- Rechtsextremismus
- Innerfamiliäre Gewalt
- Jugendkriminalrecht
- Informationsmanagement in der Einbruchssachbearbeitung
- Devianzforschung
- Diversität und Polizei (Gender, Interkulturalität, Sexualität, Alter, Bildung)
- Gewalt von und an der Polizei
- Polizeikultur
- Nationaler und internationaler Sicherheitsdiskurs
- Empirische Sozialforschung

Angewandte Informatik

- Cybercrime Response Readiness
- Predictive Policing
- Sensible Infrastrukturen
- Informationsmanagement in der Einbruchssachbearbeitung
- Zugänglichkeit von illegalen Marktplätzen im Darknet

Psychologie

- Viktimologie
- Stalking
- Sexueller Missbrauch von Kindern
- Kindesmisshandlung, Reviktimisierung
- innerfamiliäre Gewalt, sexuelle Gewalt
- Anzeige- und Hilfesuchverhalten von Betroffenen von Gewaltdelikten

2. Forschungsprojekte

Dieses Kapitel stellt aktuell laufende und kürzlich abgeschlossene Forschungsvorhaben sowie weitere Forschungsprojekte und Vorhaben der Hochschule vor.

Laufende Vorhaben/ Projekte:

| |
|--|
| DRUSEC "Drug use and public security" |
| MIGRATE "Migration und Polizei" |
| Forschungskooperation „Entwicklung eines Simulationsmodells zur zeitlich und räumlich differenzierten Planung der Flotten- und Personalkapazität“ |
| "Cybercrime Response Readiness" |
| "Kriminalitätswahrnehmung und Strafeinstellungen von Polizeibeamten" |
| "Cornern in Hamburg 2018" |
| Norwegisch-Deutsches Kooperationsprojekt |
| Digitales Lernen – Ein Lehr-Forschungs-Projekt |
| Auswirkungen von neuen strafprozessualen Ermittlungsmaßnahmen für die Polizei |
| Extremistische Bestrebungen in Social Media Netzwerken: Identifikation, Analyse und Management von Radikalisierungsprozessen (X-Sonar: https://www.x-sonar.de/) |
| Harbour ITSecurity Monitoring (HITS-Moni) |
| Internetglücksspiel |
| Umgang mit verhaltensauffälligen Personen im Polizeivollzug |
| Wirtschaftskriminalität und Korruption in Hamburger Unternehmen |
| Entwicklung des Projekts Professorinnen2: Kollegiale Begleitung auf Augenhöhe |

Abgeschlossene Vorhaben/ Projekte:

| |
|--|
| DROK "Organisierte Kriminalität zwischen virtuellem und realem Drogenhandel" |
| "Zugänglichkeit von illegalen Marktplätzen im Darknet" |
| "Informationsmanagement in der Einbruchssachbearbeitung" |
| "Police Officer's Dilemma" |
| "Systematische Untersuchung der Gründe für die Wiederaufnahme von Strafverfahren in Hamburg von 2003 bis 2015" |

Forschungsstrukturen:

| |
|---|
| Forschungsstelle "Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht" (FEDS) |
| Forschungsstelle "Kultur und Sicherheit" (FOKuS) |

Vorhaben in Anbahnung/ Beantragung:

| |
|--|
| Vorurteile, Werthaltungen und Risikokonstellationen in der Hamburger Polizei: Eine vergleichende Untersuchung zu Ausmaß und Entwicklung von Vorurteilen und demokratiebezogenen Einstellungen bei aktiven und ehemaligen Studierenden und Auszubildenden der Hamburger Polizei |
|--|

| |
|--|
| Forschungsprojekte „Befragungsstandards für Deutschland (BEST)“ |
| “Polizeibeamte als Verletzte einer Straftat. Vermögensrechtliche Ansprüche im Adhäsionsverfahren gemäß §§403 ff StPO“ |
| Evaluation der Wirksamkeit von verhaltensbezogenen Micro-Interventionen zur Resilienzförderung von Polizeibeamt*innen |
| Motivation zur Berufswahl von Kommissaranwätern und -anwärterinnen |
| Interdependenzen radikaler Räume und Milieus – Anwendungsorientierte Lösungsansätze zur Früherkennung und Unterbrechung der Radikalisierung |
| Vorurteile, Werthaltungen und Risikokonstellationen in der Hamburger Polizei: Eine vergleichende Untersuchung zu Ausmaß und Entwicklung von Vorurteilen und demokratiebezogenen Einstellungen bei aktiven und ehemaligen Studierenden und Auszubildenden der Hamburger Polizei |
| Operationalize Security In Smart City Effectively |
| Cyber Xray Framework - Information and data stream management to fight against (cyber) crime and terrorism |
| Strafprozessuale Wahrheit und subjektive Wirklichkeit justizieller Viktimisierung: Fehlentscheidungen, Rechtsverständnis und Struktur des Dunkelfeldes |

2.1 Laufende und abgeschlossene Vorhaben/ Projekte

Laufende Vorhaben

Prof. Dr. Rafael Behr

DRUSEC (Drug use and public security/ Umgang mit Drogen in der Öffentlichkeit – Herausforderungen für die Sicherheit in Städten). Laufzeit: August 2017 bis Juli 2020. Förderumfang (nur AK): 377.808,00.-€

An der Akademie der Polizei Hamburg wird in Zusammenarbeit mit deutschen und französischen Universitäten und Fachhochschulen ein vom BMBF gefördertes und städteübergreifendes Forschungsprojekt „(DRUSEC)“ durchgeführt.

In Hamburg liegt dabei der Fokus insbesondere auf den Stadtteilen Sankt Georg, Sankt Pauli sowie der Sternschanze. Untersucht werden dort Orte, an denen öffentlich Alkohol und illegale Drogen konsumiert werden, Drogenhandel öffentlich-sichtbar ist sowie die Arbeit in Drogenkonsumräumen und das Vorgehen der Polizei.

Ergebnisse der Studie können als gut identifizierte oder neu entwickelte Strategien der einzelnen Akteure sein oder auch die Bewertung rechtlicher, politischer und struktureller Voraussetzungen für den Umgang mit Drogen und Alkohol in urbanen Räumen.

Hier hat das ebenfalls vom BMBF geförderte Vorläuferprojekt DROK „Organisierte Kriminalität zwischen virtuellem und realem Drogenhandel (2014 bis 2016)“ bereits Hinweise zu einer polizeipraktischen Perspektive geliefert, nachzulesen in „Steckhan, S (2017) Rauschkontrolleure und das Legalitätsprinzip - Polizeiliche Perspektiven zu Drogen und Drogenkriminalität. Tectum, Baden-Baden.“

MIGRATE

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte und von der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) koordinierte Forschungsprojekt „Migration und Polizei – Auswirkungen der Zuwanderung auf die Organisation und Diversität der deutschen Polizei“ (MIGRATE) beschäftigt sich mit der Analyse der Prozesse institutionellen Wandels, mit denen die Polizei auf Herausforderungen der zunehmenden Migration reagiert. Dabei sollen die Organisationsgestaltung, das Personal- und Diversitätsmanagement, die Bürger-Polizei-Interaktion sowie die Organisationskultur der Polizei in den Blick genommen werden. Zu diesem Zweck haben die Forschungspartner DHPol, die Universität Duisburg-Essen und die Akademie der Polizei Hamburg jeweils eigene Teilprojekte mit unterschiedlichem Fokus eingebracht.

Das Teilprojekt 5 wird an der Akademie der Polizei Hamburg bearbeitet und untersucht unter dem Arbeitstitel „Interkulturalität und Organisationskultur der Polizei“ die organisationskulturellen Wirkungen von Fremdheit in der Polizei, wobei der Schwerpunkt der Analyse in der Ausbildungsphase liegt.

Laufzeit des Projektes: März 2018 - Februar 2021 (3 Jahre)

Budget: Das Forschungsprojekt wird mit insgesamt 1.174.693,90€ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert, davon fallen 230.326,62 € auf das Hamburger Teilprojekt
Anzahl wiss. MA: 1 , keine studentischen Hilfskräfte

Prof. Dr. Sven Eisenmenger und Prof. Dr. Kristin Pfeffer

FEDS

Seit November 2017 Betrieb der Forschungsstelle Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht (FEDS). Die FEDS nimmt sich u.a. der Europäisierung des Rechts der inneren Sicherheit an. Auch liegt der Fokus der FEDS auf Fragen der Kooperation zwischen Staat und Wirtschaft auf dem Gebiet der Sicherheit. Dazu und zu weiteren Grundfragen des Sicherheitsrechts veranstaltet die FEDS die jährlichen „Hamburger Sicherheitsrechtstage“. Aktuell erstellt wird auch das „Handbuch Hamburger Polizei- und Ordnungsrecht“ für Studium und Praxis“.

Prof. Dr. Eva Groß

Analyse extremistischer Bestrebungen in sozialen Netzwerken (BMBF)(von 02/2017 bis 12/2018 Projektkoordination & wissenschaftliche Leitung des Teilprojektes des am LKA NI; ab 10/2019 Weiterführung per Kooperationsvertrag über FH Hamburg; Ende Projektlaufzeit 2/2020)

Kurzzusammenfassung des Forschungsprojektes

Extremistische Bestrebungen in Social Media Netzwerken: Identifikation, Analyse und Management von Radikalisierungsprozessen (X-Sonar: <https://www.x-sonar.de/>)

Ziele des Projektes

Das Internet ist der Kontext kollektiver Radikalisierung, in dem sich Menschen, unabhängig von Ort und Zeit entsprechend gemeinsamer Interessen, Einstellungen und Bedürfnisse zusammenfinden, in dem sich Emotionen aufschaukeln und Meinungen polarisieren. Gleichzeitig werden diese Diskurse damit anfällig für die Unterwanderung durch extremistische Gruppen.

Prof. Dr. Wilfried Honekamp

Harbour ITSecurity Monitoring (HITS-Moni)

(Projektleitung: Dr. Heiko Pankus, Hamburger Hafen und Logistik AG)

Projektlaufzeit: 01.03.2019 bis 28.02.2022 (3 Jahre)

Cyberattacken und Hackerangriffe werden in Deutschland zu einer zunehmenden Bedrohung für Hafenunternehmen. Eine intelligente, auch unternehmensübergreifende Verknüpfung der verschiedenen vorhandenen IT-Sicherheitstools zur Erkennung und Abwehr von Cyber-Angriffen auf die IT-Systeme soll zu einer Verbesserung und Erhöhung der IT-Sicherheit der Unternehmen der Hafengewirtschaft führen.

Lösung: Verknüpfung unterschiedlicher IT Tools basierend auf einer Analyse hafenspezifischer Schwachstellen und Risiken, die zu einer automatischen Anomalieerkennung sowie einer Verringerung der Anzahl wenig relevanter Sicherheitsmeldungen und Identifikation neuartiger Angriffsmuster führt.

Das Projekt wird gefördert durch das BMVI im Rahmen des Programms Innovative Hafentechnologien (IHATEC).

Prof. Dr. Stefanie Kemme

„Kriminalitätswahrnehmung und Strafeinstellungen von Polizeibeamten“

Am Fachhochschulbereich der Akademie der Polizei Hamburg startete im Wintersemester 2016/2017 die Studie „Kriminalitätswahrnehmung und Strafeinstellungen von Polizeibeamten“. Im Zentrum der Erhebung stehen Einschätzungen der Kriminalitätsentwicklung, Kriminalitätsfurcht und Strafeinstellungen. Es geht darum, Bedingungsfaktoren von Strafeinstellungen zu identifizieren, insbesondere den Einfluss von polizeilicher Sozialisation. Der Fragebogen ist angelehnt an die bevölkerungsrepräsentativen Befragungen des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsens (KFN) zu Kriminalitätswahrnehmungen, die bereits vier Mal (2004, 2006, 2010 und 2014) stattgefunden haben (bspw. Baier, Kemme, Hanslamier, Doering, Rehbein, Pfeiffer, 2011). Von Oktober 2016 bis Juli 2017 wurden alle Kommissaranwärterinnen und -anwärter schriftlich befragt. Alle befragten Studierenden wurden bereits ein zweites Mal zum Ende ihres Studiums befragt. Derzeit werden fortlaufend alle neuen Studierenden am Ende des ersten Semesters und ein zweites Mal am Ende des Studiums befragt. Die Studie ist als Längsschnitt angelegt, so dass weitere Befragungen im Vollzug geplant sind.

Prof. Dr. Nils Lange-Bertalot

Auswirkungen von neuen strafprozessualen Ermittlungsmaßnahmen für die Polizei

Ein an Dynamik zunehmendes und bislang kaum beleuchtetes Forschungsfeld der Strafrechtswissenschaft sind Erscheinungsformen der Internet- und Computerkriminalität. Noch weniger erforscht ist der Wirkungskreis von strafprozessualen Maßnahmen, die insbesondere diese Phänomene aufklären sollen. Zielsetzung des Forschungsprojekts ist, das äußerst komplexe Spektrum an strafprozessualen Ermittlungsmaßnahmen auszuleuchten. Das Forschungsprojekt konzentriert sich zunächst auf die Vielzahl an neuen Maßnahmen zur Strafverfolgung und bringt sie in den Kontext mit den Phänomenen der Cyberkriminalität. Die gewonnenen Erkenntnisse werden der Wissenschaft, der Polizei und insbesondere der Akademie der Polizei Hamburg zur Verfügung gestellt. Die Arbeit am Forschungsprojekt hat 2015 begonnen.

Prof. Dr. Kristin Pfeffer in Kooperation mit Kolleginnen des Netzwerkes Lehrehochn und der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S

Mitglied des Entwicklungsteams für das Mentorinnen Programm für Neuberufene „Professorinnen2“ gefördert von der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. (Start 2019).

Ergänzung zu bereits existierenden Programmen, die auf Gewinnung von Professorinnen ausgerichtet sind oder das „Onboarding“ am Hochschulstandort fördern, bietet Professorinnen2 erfahrene Kolleginnen als Ansprechpartnerinnen außerhalb des direkten Arbeitsumfelds. Die Mentorinnen sind an einer Hochschule tätig. Sie sind Teil des Lehren Netzwerks und verfügen über ausgewiesene Erfahrungen.

<https://lehrehochn.de/professorinnenhochzwei/>

Prof. Dr. Kristin Pfeffer in Kooperation mit Prof. Dr. Anneken Sperr, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Bergen, Norwegen

Norwegisch-Deutsches Kooperationsprojekt

Ziel ist die Entwicklung eines Forschungsprojekts mit Projektantrag für externe Förderung (zu den aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit der inneren Sicherheit Norwegens und Deutschlands mit besonderem Fokus auf die Digitalisierung, Herausforderungen in Bezug auf die innere Sicherheit und die Befugnisse zu Präventivmaßnahmen im Zusammenhang mit Cyberkriminalität, sozialen Medien, Daten und IT-Sicherheit, Privatsphäre). Darüber hinaus wollen beide Partner den Kontakt und den fachlichen Austausch initiieren mit anderen potentiellen Kooperationspartnern, insbesondere durch Vorträge an beiden beteiligten

Hochschulen. Zudem ist eine gemeinsame Publikation in einer norwegischen rechtswissenschaftlichen Zeitschrift im Wintersemester 2018/19 geplant. Das Gesamtbudget umfasst ca. 9.000 Euro (83.744 Norw. Kronen). Die Laufzeit beträgt ein Jahr (Juli 2018 - Juni 2019).

Prof. Dr. Kristin Pfeffer und ORR Prof. Eike Richter

Digitales Lernen - Ein Lehr-Forschungs-Projekt

Ziel des Projekts ist die Integration digitaler Lernformate in die juristische Ausbildung der Polizei an unserer Akademie. Entsprechend ihren medialen Gewohnheiten im Privatbereich erwarten immer mehr Studierende, dass auch Ausbildungsinhalte digital verfügbar sind. Digitale Lernformate zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass sie zeitlich flexibel lernbar, kompakt und visuell attraktiv sind sowie die Steuerung des Präsentationstempos und Wiederholungen ermöglichen. Traditionelle Lehre mit dem wichtigen Lehrer-Schüler-Verhältnis und realen sozialen Kontakten untereinander, unmittelbaren Frage- und Interaktionsmöglichkeiten sowie auch der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen wissenschaftlichen Texten soll und kann dadurch keineswegs ersetzt, sondern nur ergänzt werden (komplementärer Ansatz). Das kombinierte Lehr-Forschungs-Projekt beinhaltet die Konzeption und Erstellung digitaler Lehr-Lern-Formate, insbesondere in Gestalt von unterrichtsbegleitenden Lernvideos, basierend auf dem Konzept des „Blended Learning“. Das Projekt erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum der Akademie und wird begleitet von der Koordinierungsrunde „Mediengestütztes Lernen/Digitalisierung“.

Prof. Dr. Jan-Phillip Rock

Internetglücksspiel (Laufzeit: 01.10.2019-30.09.2022)

Die Regulierung des Internet-Glücksspiels auf nationalstaatlicher Ebene ist durch ein Grunddilemma zwischen Rechtssetzung und Rechtsdurchsetzung gekennzeichnet. Zum einen rechtfertigt das erwiesenermaßen große Gefährdungspotential illegaler Glücksspielangebote, insbesondere die Förderung pathologischen Glücksspiels und damit verbundener Begleitprobleme mit hohen sozialen Kosten, aus europa- und verfassungsrechtlicher Sicht staatliche Eingriffe in die unternehmerische Freiheit der entsprechenden Anbieter. Der deutsche Landesgesetzgeber hat insoweit das Internetglücksspiels mit einem kategorischen Verbot (§ 4 Abs. 4 GlüStV) belegt. Zum anderen besteht aufgrund der enormen – zum großen Teil suchtiinduzierten – Marktgröße für die Anbieter ein hoher Anreiz, dieses Totalverbot zu missachten und – zur Zeit weitestgehend risikofrei – ihr illegales Glücksspielangebot aus Jurisdiktionen heraus auf den deutschen Markt

auszurichten, die das Internetglücksspiel, zumeist unter der Vergabe von Lizenzen, legalisiert haben. Wie kann nationales Recht - das deutsche Internetglücksspielverbot - gegen ausländische Anbieter durchgesetzt werden? In diesem Forschungsprojekt sollen mögliche Instrumente der Rechtsdurchsetzung aufgezeigt und ihre Wirkungen evaluiert werden. In diesem Zuge werden auch rechtspolitische Empfehlungen für die Regulierung des Internetglücksspiels gegeben. Schließlich soll geprüft werden, inwieweit sich die Mechanismen der Rechtsdurchsetzung auch auf andere illegale Offshore-Internetangebote anwenden lassen.

Das Projekt wird durch die Hochschule in der Akademie der Polizei im Rahmen einer Lehrentlastung gefördert. Im kommenden Jahr ist angestrebt, für das Projekt einen wissenschaftlichen Mitarbeiter zu gewinnen.

Dr. Linus Wittmann, Vertretungsprofessor

Umgang mit verhaltensauffälligen Personen im Polizeivollzug

(seit Mai 2019)

Dieses Forschungsprojekt soll helfen, Schutzpolizisten/-innen noch handlungssicherer im Umgang mit psychisch erkrankten Personen zu machen. Die Befragung wird an 3686 Polizeivollzugsbeamten/-innen der Schutz- und Wasserschutzpolizei durchgeführt, die im direkten Polizeivollzug tätig sind. Hierbei geht es um ausbildungs- und vollzugsrelevante Fragestellungen: Was genau wird im Umgang mit verhaltensauffälligen Personen als besonders herausfordernd erlebt? Wie häufig kommt ein polizeilicher Kontakt zu psychisch erkrankten Personen überhaupt zustande? Hat sich die Häufigkeit der Kontaktpunkte zu psychisch erkrankten Personen in den vergangenen Jahren erhöht? Was wird aus polizeilicher Sicht als herausfordernd in der Interaktion erlebt?

Prof. Dr. Ulrike Zähringer

Wirtschaftskriminalität und Korruption in Hamburger Unternehmen

(Laufzeit: September 2019-April 2021)

Angestrebt ist eine quantitative Befragung Hamburger Unternehmen zu ihren Erfahrungen mit Wirtschaftskriminalität, die eine Wiederholung, aber zugleich inhaltliche Erweiterung einer entsprechenden Studie der Handelskammer aus dem Jahr 2008 darstellt. Seitdem gibt es keine spezifischen Erkenntnisse für Hamburg, zudem gab es in den vergangenen 10 Jahren Veränderungen im Bereich des Unternehmensrechts, die eine erneute Untersuchung dieses Themas als notwendig erscheinen lassen. Die Frage, ob/in welchem Umfang Hamburger Unternehmen von Wirtschaftskriminalität betroffen sind, ist eine wichtige Information für die

Unternehmen. Hierfür reicht die Erfassung der Fälle im Hellfeld nicht aus. Zudem ist die Erforschung der Frage, inwieweit sich aktuelle Gesetzesinitiativen hierauf auswirken könnten, von großer Bedeutung. Die Unterstützung der Handelskammer zu diesem Projekt ist bereits zugesagt, auch der damalige Fragebogen darf als Grundlage uneingeschränkt verwendet werden. Das Forschungsprojekt soll zu einer Erhellung des Dunkelfeldes in diesem Bereich beitragen und der Praxis Hinweise für Präventions- und Interventionsmöglichkeiten liefern. Auch für das kooperierende Dezernat Interne Ermittlungen sind hilfreiche Erkenntnisse zu erwarten. Neben den in der Studie von 2008 abgefragten Straftatbeständen werden zusätzlich voraussichtlich auch Fragen zu den neu eingeführten Compliance Management Systemen aufgenommen und Einstellungen zu den derzeit im Gesetzgebungsprozess befindlichen Vorschriften im Unternehmensstrafrecht aufgenommen. Die voraussichtliche Projektdauer beträgt 1,5 Jahre.

Abgeschlossene Vorhaben

Prof. Dr. Rafael Behr

Organisierte Kriminalität zwischen virtuellem und realem Drogenhandel (DROK)

Der Kooperationsverbund „Organisierte Kriminalität zwischen virtuellem und realem Drogenhandel (DROK)“ zielte auf einen Vergleich „realer“ und „virtueller“ Drogenschwarzmärkte ab. Das gemeinsame österreichisch-deutsche Verbundprojekt lieferte dabei umfassende Erkenntnisse über das Feld des illegalen Drogenhandels. Dem Forschungsverbund gehörten deutsche und österreichische Universitäten und Polizeibehörden an. Er ging der Frage nach, inwieweit sich Formen des Drogenhandels im unteren Verteilerbereich und Formen der Organisierten Kriminalität (OK) begegnen bzw. Formen von OK auch in diesem Handelssegment zu finden sind. Ziel des Teilverbundes war es, zunächst die polizeipraktischen Perspektiven, Routinen und Interventionsstrategien im Zusammenhang mit der Verfolgung des sog. „Drogen-Kleinhandels“ und seine Bedeutung für die Verfolgung der OK zu ermitteln. Zudem wurde der aktuelle Stand der polizeilichen Ausbildung festgestellt (Erhebung der Ausbildungsinhalte und Curricula), der die Polizeianwärterinnen und -anwärter auf diese Tätigkeit vorbereitet. Daran schloss sich die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Endnutzer an. Das Projekt lief vom November 2014 bis Dezember 2016. Von der Gesamtzuwendung in Höhe von 844.000 € hat das Hamburger Teilprojekt einen Anteil von 150.792 € erhalten.

Prof. Dr. Wilfried Honekamp

Zugänglichkeit von illegalen Marktplätzen im Darknet

(Prof. Dr. Wilfried Honekamp und Florian Hüppeler)

Florian Hüppeler und Prof. Dr. Wilfried Honekamp forschten zusammen in der Zeit von Mai 2016 bis Oktober 2016 an dem Themenbereich des Dark E-Commerce und Marktplätzen mit illegalen Waren und Dienstleistungen im TOR-Netzwerk. Das Forschungsprojekt wurde innerhalb der Master Thesis von Herrn Hüppeler und mit Unterstützung der Akademie der Polizei Hamburg für Experimente bezüglich der Zugänglichkeit dieser Marktplätze durchgeführt.

Forschungskooperation „Entwicklung eines Simulationsmodells zur zeitlich und räumlich differenzierten Planung der Flotten- und Personalkapazität“

(Projektleitung: Prof. Dr. Malte Fliedner, Universität Hamburg)

Zeitraum: September 2018 bis September 2019

Ziel des Projekts ist es, ein simulatives Entscheidungsunterstützungsmodell zu entwickeln, welches die wesentlichen Einflussfaktoren der operativen Einsatzplanung genauer erfasst und entsprechend belastbare Aussagen über die tatsächliche und zukünftige Kapazitätsauslastung erlaubt. Die im Rahmen des Simulationsmodells gewonnenen Erkenntnisse können dann als Grundlage für eine belastungsgerechte Ausstattungsplanung der Fahrzeug- und Personalkapazität herangezogen werden. Das Projekt wird durch die Polizei Hamburg gefördert.

Prof. Dr. Stefanie Kemme

„Police Officer's Dilemma“

Der Fachhochschulbereich führte in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Sozialpsychologie der Universität Hamburg eine Untersuchung zum „Police Officer's Dilemma“ durch. Die Studierenden bearbeiteten in Gruppen von maximal 15 Personen eine computergestützte Reaktionszeitaufgabe, in der ihnen hintereinander Bilder von bewaffneten und unbewaffneten männlichen Zielpersonen in unterschiedlichen Straßensituationen auf dem Bildschirm dargeboten wurden. Die Aufgabe der Studierenden bestand darin, mittels Tastendruck möglichst schnell zu „schießen“ (bei bewaffneten Personen) oder „nicht zu schießen“ (bei unbewaffneten Personen). Die Experimente haben in zwei Phasen stattgefunden und wurden im September 2017 abgeschlossen. Das Forschungsprojekt begann am 01. Dezember 2015, die Finanzierung übernahmen die Universität Hamburg und die Polizei Hamburg.

„Systematische Untersuchung der Gründe für die Wiederaufnahme von Strafverfahren in Hamburg von 2003 bis 2015“

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts des Fachhochschulbereichs in der Akademie der Polizei Hamburg und der Universität Hamburg sollte herausgefunden werden, welche Fehlerquellen es wie häufig in Strafverfahren in den letzten 13 Jahren in der Freien und Hansestadt Hamburg gab. Die systematische Darstellung der verschiedenen Fehlerquellen war das Hauptziel des Projekts. Dabei sollten zum einen die Gründe in § 359 I – VI und § 362 I – IV StPO als Grundlage dienen, zum anderen sollte aber darüber hinaus eine differenziertere Analyse der Fehler, die im Wege von Wiederaufnahmeverfahren korrigiert wurden, erfolgen. Bereits im Juni und Juli 2016 fand eine umfangreiche Aktenanalyse statt. Das Forschungsprojekt begann am 01. Oktober 2015.

„Cornern in Hamburg 2018“

Auf Anfrage der Behörde für Inneres und Sport wurde im Sommer 2018 die Studie „Cornern in Hamburg 2018: Eine Untersuchung zu Alkoholkonsum im öffentlichen Raum“ ins Leben gerufen. Untersucht wird, welche Auswirkungen das Alkoholtrinken im öffentlichen Raum auf Anwohner hat und ob im Bereich der Reeperbahn und in anderen Szenevierteln negative Veränderungen im Zusammenhang mit dem öffentlichen Alkoholkonsum zu beobachten sind. Bezüglich der auf der Straße Alkohol konsumierenden Personen sollte vor allem herausgefunden werden, was der Grund ihres Konsums auf der Straße ist und woher der Alkohol stammt, den sie konsumieren. Vom 9. bis zum 29.9. haben auf dem Hansaplatz, am Hamburger Berg und Beim Grünen Jäger die Erhebungen stattgefunden. Es wurden sowohl ein Anwohner- als auch ein Konsumentenfragebogen entwickelt. 11 Interviewer haben drei Wochen lang Alkohol konsumierende Personen auf der Straße befragt und die Anwohner der jeweiligen Bereiche. Zeitraum der Studie war vom 1. August 2018 bis zum 28.2.2019. Die Finanzierung läuft über die Behörde für Inneres und Sport.

Prof. Dr. Stefanie Kemme und Prof. Dr. Wilfried Honekamp

Informationsmanagement in der Einbruchssachbearbeitung

Auf Grund der Anstiege der Wohnungseinbruchsdelikte in den vergangenen Jahren in Deutschland und im Besonderen in Großstädten wie Hamburg rückte diese Form der Kriminalität in den Fokus der Polizeiarbeit. Das Landeskriminalamt (LKA) Hamburg unterhielt aus diesem Grund seit Mitte 2015 die Besondere Aufbauorganisation (BAO) "Castle" zur Bekämpfung der schweren Einbruchskriminalität. Um verbesserte Entscheidungsgrundlagen polizeilicher Maßnahmen zu schaffen und die Struktur der Tätergesamtheit zu erhellen, führte das LKA Hamburg das Forschungsprojekt "Prädiktionspotenzial schwere

Einbruchskriminalität" durch. Im Rahmen dieses Projekts hat der Fachhochschulbereich an der Akademie der Polizei Hamburg das Teilprojekt „Informationsmanagement in der Einbruchssachbearbeitung" im Zeitraum vom 01. Dezember 2015 bis 30. November 2016 übernommen. Im Rahmen dieses Teilprojekts wurde eine Online-Befragung aller in der Einbruchssachbearbeitung tätigen Kriminalbeamtinnen und -beamten der Polizei Hamburg durchgeführt. Finanziert wird dies Projekt durch die Polizei Hamburg.

2.2 Forschungsstrukturen

Prof. Dr. Rafael Behr

Forschungsstelle Kultur und Sicherheit (FOKuS)

Die „Forschungsstelle Kultur und Sicherheit“ (FOKuS) existiert seit September 2009. Sie bildet einen polizeiwissenschaftlichen Arbeitsschwerpunkt, der organisatorisch und thematisch angebunden ist an die „Professur für Polizeiwissenschaften mit dem Schwerpunkt Kriminologie und Soziologie“ von Rafael Behr. FOKuS beschäftigt sich interdisziplinär mit Fragen der Organisations- und Unternehmenskulturen der staatlichen/öffentlichen Akteure im Sicherheitskontext sowie mit konkreten Themen der Sicherheitsforschung mit organisationskulturellen Bezügen. Ausgangspunkt und Grundlage der Forschungsstelle ist die Weiterentwicklung einer Theorie der Praxis der Polizei. Der Forschungsstelle Kultur und Sicherheit geht es gleichzeitig um das Wie und um das Warum des Organisationshandelns sowie um die Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen, der wechselseitigen Beeinflussung von Institution, Organisation, Umwelt, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. FOKuS ist zunächst eine Kommunikationsplattform für Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Polizeiwissenschaften. Sie hat keinen eigenen Stellenplan, sondern finanziert sich über Drittmittel. In den zurückliegenden Jahren wurden verschiedene Veranstaltungen und Forschungsaktivitäten (vgl. u.a. Kapitel 2.1) realisiert.

Prof. Dr. Sven Eisenmenger und Prof. Dr. Kristin Pfeffer

Forschungsstelle Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht (FEDS)

Im Jahr 2017 erfolgte die Gründung der Forschungsstelle Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht (FEDS), Forschung zur Europäisierung des Rechts der inneren Sicherheit unter Leitung von Hr. Prof. Dr. Sven Eisenmenger und Fr. Prof. Dr. Kristin Pfeffer. Die „Forschungsstelle Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht“ (FEDS) nimmt sich der Europäisierung des Rechts der inneren Sicherheit an und fokussiert auf die Frage nach einer

schlüssigen rechtlichen Sicherheitsarchitektur zwischen EU, Mitgliedstaaten und Regionen wie der Metropolregion Hamburg.

Dazu und zu weiteren Grundfragen des Sicherheitsrechts veranstaltet die FEDS jährlich die „Hamburger Sicherheitsrechtstage“. Dabei setzt sich die FEDS zum Ziel, praxisnahe Vorschläge für Politik und Verwaltung bzw. Polizei zu entwickeln, die direkt angewendet oder in den politischen Prozess eingebracht werden können. Das Handbuch „Hamburgisches Polizei- und Ordnungsrecht für Studium und Praxis“ soll eine Praxis- und Forschungslücke schließen und die Polizei Hamburg bei ihrer Einstellungsoffensive unterstützen.

<https://akademie-der-polizei.hamburg.de/forschung/9908616/forschungsstelle-europaeisches-und-deutsches-sicherheitsrecht-feds/>

2.3 Vorhaben in Anbahnung/Beantragung

Prof. Dr. Julia Clasen

„Vorurteile, Werthaltungen und Risikokonstellationen in der Hamburger Polizei: Eine vergleichende Untersuchung zu Ausmaß und Entwicklung von Vorurteilen und demokratiebezogenen Einstellungen bei aktiven und ehemaligen Studierenden und Auszubildenden der Hamburger Polizei“ (Prof. Groß & Prof. Zähringer)

Geplant ist eine Kooperation im Rahmen des o.g. Projekts in Bezug auf die Frage, inwiefern polizeitypische psychische Belastungen (Stress as Offense to Self (Semmer et al., 2015)) als begünstigende Risikofaktoren in der Entwicklung vorurteilsbezogener Einstellungen von ehemaligen und aktuellen Studierenden und Auszubildenden der Hamburger Polizei wirken. Ziel der Studie ist die Überprüfung der Hypothese, dass potenziell selbstwertbedrohende Stressoren im Polizeidienst (Stress as Disrespect (SAD), Semmer et al., 2015) in Interaktionen mit dem polizeilichen Gegenüber in einem Zusammenhang mit sowohl psychischen Beanspruchungen als auch dem Selbstwert der Betroffenen stehen.

Zudem soll überprüft werden, ob es einen (negativen) Zusammenhang zwischen dem Selbstwertgefühl von Kommissarsanwärter*innen und vorurteilsbezogenen Einstellungen gibt. Laufzeit des (Teil-)Projektes: April 2020 – April 2024

„Evaluation der Wirksamkeit von verhaltensbezogenen Micro-Interventionen zur Resilienzförderung von Polizeibeamten*innen“

Geplant wird eine Evaluationsstudie, in der niedrigschwellige Interventionen zur Resilienzförderung aus dem Bereich der Positiven Psychologie sowie eine neue Strategie zur Bewältigung akuter, hoher Stressbelastung in Einsatzsituationen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft werden sollen. Das Projekt wird in Kooperation mit Prof. Dr. Hoppe

(Humboldt-Universität zu Berlin) geplant. Die Implementierung soll einerseits über den LAII im Rahmen der LV „Stress- und berufliche Belastungen“ erfolgen, ggf. in Ergänzung auch im Rahmen einer Kooperation mit dem IFK bzw. PERS 43 mit einer Stichprobe dienst erfahrener Polizeibeamter erfolgen. Perspektivisch wird eine modulare Vermittlung der Interventionen über eine Online-Plattform nach Vorbild des Engage-Projektes angestrebt (<https://engage-coach.de/index.html>).

Laufzeit: Oktober 2020-Oktober 2023

Wiss. MA / SHK (geplant) – 1 WiMA, 1 SHK

„Motivation zur Berufswahl von Kommissaranwärtern und -anwärterinnen“

Geplant ist eine qualitative Studie zur Exploration der Berufswahlmotive von Kommissaranwärter*innen. Hierfür ist eine qualitative Interviewstudie in Planung, die der Frage nachgehen soll, welche Erwartungen / Hoffnungen die Anwärter*innen mit dem Polizeiberuf verbinden und welche Selbstbilder von angehenden Polizeibeamtinnen mit diesen korrespondieren. Die Ergebnisse der Studie sollen wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Weiterentwicklung wirksamer und differenzierter Strategien der Nachwuchsgewinnung verschiedener Zielgruppen (u. a. Berufswechsler, Personen mit Migrationshintergrund, Frauen) sowie hinsichtlich des Motivationspotenzials zukünftiger Tätigkeiten von Kommissarsanwärter*innen liefern.

Budget – n.n.

Wiss. MA / SHK (geplant) – n.n.

Prof. Dr. Eva Groß

„Interdependenzen radikaler Räume und Milieus – Anwendungsorientierte Lösungsansätze zur Früherkennung und Unterbrechung der Radikalisierung“ (Akronym: InterRad; Antrag eingereicht am 1.11.2019 zur Förderrichtlinie des BMBF: Zivile Sicherheit – Spitzenforschungscluster zur Früherkennung, Prävention und Bekämpfung von islamistischem Extremismus, Modul 2)

Verbundpartner:

| Nr. | Firma / Institution | Ansprechpartner (Titel/Name/Vorname) |
|-----|---|---|
| 1 | Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) | Prof. Dr. Stefan Jarolimek |
| 2 | Landeskriminalamt Niedersachsen (LKA NI) | Alexander Gluba |

| | | |
|---|---|--------------------|
| 3 | Hochschule in der Akademie der Polizei Hamburg (HAP HH) | Prof. Dr. Eva Groß |
|---|---|--------------------|

Assoziierte Partner:

| Nr. | Firma / Institution | Ansprechpartner (Titel/Name/Vorname) |
|-----|---|---|
| 1 | Drexel University, Department of Criminology and Justice Studies | Prof. Robert J. Kane (Department-Leitung) |
| 2 | Jugendschutz.net | Flemming Ipsen |
| 3 | Universität Hamburg, Institut für Soziologie und Sozialwissenschaften | Prof. Dr. Sighard Neckel |
| 4 | Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen | N. N. |
| 5 | Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz | N.N. |
| 6 | Landeskriminalamt Berlin | N.N. |

Gesamtziel des Vorhabens

Das Projekt untersucht unter primär sozialwissenschaftlicher Perspektive, wie sich extremistische Organisationsformen während des Aufstiegs des IS sowie nach Zusammenbruch des sogenannten Kalifats verändert haben, durch welche Charakteristika Aufschaukelungsprozesse, insbesondere Konkurrenz- und Überholeffekte, zwischen Rechtsextremismus und Islamismus charakterisiert sind und welche Auswirkungen dies in den letzten zehn Jahren auf die Veränderung von Täterprofilen, Radikalisierungsprozesse und Anschlagsmustern hatte. Dabei stehen vor allem auch die neuen Herausforderungen, die sich für Präventionsakteure in verschiedenen Kontexten der Radikalisierung ergeben, im Mittelpunkt der Analyse. Durch systematische Beforschung relevanter Praxisfelder sollen neben dem Bedarf der Präventionsakteure an Verfahren der Früherkennung und des Fallmanagements zugleich in der Praxis etablierte und bewährte best practices erfasst und in einem kontext- und themenübergreifenden Screening- und Interventionsverfahren verankert werden.

Bedarfe: Drittmittel für eine volle Stelle wissenschaftliche Mitarbeiterin & Mittel für Reisekosten sind beantragt.

Prof. Dr. Stefanie Kemme

„Strafprozessuale Wahrheit und subjektive Wirklichkeit justizieller Viktimisierung: Fehlentscheidungen, Rechts-verständnis und Struktur des Dunkelfeldes“,

In beantragten Projekt soll erstmals das Dunkelfeld justizieller Fehlentscheidungen untersucht werden. Vorarbeiten, eine Aktenanalyse von Wiederaufnahmeverfahren in Hamburg zwischen

2003 und 2015 (Dunkel & Kemme, 2016; Kemme & Dunkel, 2018, Kemme & Dunkel, im Druck) zeigten, dass bestimmte Verfahrensarten zu systematischen Fehlern führen, so bspw. das Strafbefehlsverfahren. Doch auch anderen konsensualen Verfahren haftet eine hohe Fehleranfälligkeit an. Der Bereich geringer und mittelschwerer Kriminalität, die lediglich aufgrund eines Strafbefehls oder eines Urteils im engeren Sinne zu Geldstrafen führt, oder die ohne oder mit Auflagen (§§ 153, 153a StPO) eingestellt wird, stand bisher nie im Fokus der Fehlurteilsforschung. Das Dunkelfeld ist bisher noch nie untersucht worden. Einerseits soll eine bevölkerungsrepräsentative Stichprobe generiert werden, andererseits ein sogenanntes „Convenience Sample“.

Der Confirmation-Bias in der polizeilichen Ermittlungsarbeit

Im Rahmen einer experimentellen Studie soll der Einfluss von polizeilicher Ermittlungsarbeit und Protokollierung auf das weitere Strafverfahren durch Bestätigungstendenzen (Tendenz, eine frühzeitig im Strafverfahren gebildete Schuldhypothese bzgl. einer Person zu bestätigen) untersucht werden. Hintergrund der Untersuchung ist, dass in der Forschung ein Einfluss vor allem des Vernehmungsprotokolls aufgrund einer gebildeten Schuldhypothese auf das weitere Strafverfahren angenommen wird. Allerdings sind vorherigen Untersuchungen zum Teil Mängel im Experimentalaufbau zu bescheinigen. (zusammen mit Rebecca Ehmke)

Prof. Karoline Starkgraff

Forschungsvorhaben: „Polizeibeamte als Verletzte einer Straftat. Vermögensrechtliche Ansprüche im Adhäsionsverfahren gemäß §§ 403ff StPO“

Forschungsziel ist die Erhebung valider Daten über das Adhäsionsverfahren, speziell in Verfahren, die von im Dienst verletzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten betrieben wurden. Der Projektbeginn ist im Mai 2019, Projektende April 2020. Das Budget ist noch nicht bekannt – für 2019 budgetiert. Die Anzahl der Mitarbeiter ist noch nicht bekannt.

Vorgespräche wurden geführt mit dem Bundesland Sachsen, Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), und einzelnen Beamtinnen und Beamten der Hamburger Polizei. Vom 19.- 21. September 2018 erfolgte ein Arbeitsbesuch zum Forschungsvorhaben durch Herrn KK Steffen Otto, LKA Sachsen.

Prof. Dr. Ulrike Zähringer und Prof. Dr. Eva Groß

„Vorurteile, Werthaltungen und Risikokonstellationen in der Hamburger Polizei: Eine vergleichende Untersuchung zu Ausmaß und Entwicklung von Vorurteilen und

demokratiebezogenen Einstellungen bei aktiven und ehemaligen Studierenden und Auszubildenden der Hamburger Polizei“

Projektbeschreibung

Ziel des Forschungsprojekts sind aktuelle und empirisch belastbare Erkenntnisse zu Ausmaß und begünstigenden Risikofaktoren vorurteilsbezogener Einstellungen von ehemaligen und aktuellen Studierenden und Auszubildenden der Hamburger Polizei. Insbesondere der Einfluss von Praxiserfahrungen (durch die praktischen Ausbildungs-/Studienzeiten sowie die Erfahrungen nach Ausbildungs-/Studienabschluss) sollen hierbei Berücksichtigung finden. Über den geplanten längsschnittlichen Forschungsansatz (Projektmodule 1 und 2) in Kombination mit einer Querschnittsbefragung (Projektmodul 3) kann dabei zudem ein möglicher Einfluss von Erfahrungen mit dem polizeilichen Gegenüber auf die Auszubildenden/Studierenden/Berufsanfänger/innen/erfahrenen Beamten/innen deutlich werden. Über Experteninterviews und Gruppendiskussionen im Rahmen der Instrumentenentwicklung für die nachfolgende quantitativ empirische Erhebung besagter Einstellungsmuster sollen zudem explorativ zeitaktuelle Risikokonstellationen im polizeilichen Alltag identifiziert und später in der Erhebung mit berücksichtigt werden. Dies kann wiederum zu wichtigen Erkenntnissen für die Weiterentwicklung der Ausbildung und des Studiums an der Hochschule/Akademie der Polizei Hamburg führen. Die Ergebnisse der Studie werden der Akademie/Hochschule der Polizei Hamburg zur Verfügung gestellt, zudem in Fachartikeln publiziert und auf Fachtagungen vorgestellt.

Prof. Eike Richter

Operationalize Security In Smart City Effectively

(zusammen mit Dr. Leon Ziemer, Prof. Dr. Eva Groß u.a. sowie weiteren Institutionen)

- Recent terrorist attacks in different European cities have exploited the intrinsic vulnerabilities of public spaces, such as city squares, concert halls, transport hubs, pedestrian precincts, tourist sites, shopping malls and outdoor markets, that result from their open nature and public character. Beyond more "high intensity" attacks combining explosives and firearms, Europe has also been hit by a growing number of "low tech" attacks against public spaces carried out with everyday items such as a vehicle for ramming or a knife for stabbing. As a response, the EU has intensified its efforts on mitigating the risks of terrorism in urban areas and protecting the EU cities by improving the interoperability among the national Law Enforcement Agencies, emergency first responders and citizens, as well as increasing the level of cooperation among EU Member States. On the other hand, the issue of the security of public spaces and cities has conquered a central role in the contemporary debate of urban studies. Modern EU

smart cities function on an interconnected network of technological infrastructure, which is target towards the convenience of the citizens and the functionality of the city. Consecutively, there is large constant generation, processing and sharing of large quantities of data, which through appropriate technological solutions, can improve the security of urban crowded places, by establishing capacity for timely threat detection, providing direct communication solutions between citizens and first responders, improving monitoring systems and making the response to and mitigation of threats more direct and effective than ever. In this direction, OPERATIVE project aims to define and validate a holistic complete framework (European Smart Metro Area Security Framework) and an open platform for its operationalization (Collaborative Open Security Operation Centre) aiming to enhance the security of city smart systems.

Cyber Xray Framework - Information and data stream management to fight against (cyber) crime and terrorism

(zusammen mit Dr. Leon Ziemer, Prof. Dr. Eva Groß u.a. sowie weiteren Institutionen)

- Active cyber defense should be examined within four dimensions: (a) scope of effects, (b) degree of cooperation, (c) type of effects, and (d) degree of automation. The increase in popularity of automated systems has made cyber-physical systems (CPSs) find their application in many diverse domains, including electrical power grid, automotive systems, smart home systems and healthcare systems. Emerging CPSs integrate heterogeneous systems that have functional interdependencies. These integrated heterogeneous systems effectuate discrete functions and collaborate in an intricate fashion to perform the overall functionality of the CPSs. Modern CPSs are connected to the internet and employ cloud-based infrastructure for their computational requirements. The vision of CYBER X is to provide a Cybersecure Self-adaptive Risk Management Framework that is able to operate upon a decentralized scheme, formulating a Secure Overlay with inherent resiliency characteristics. To do so, within CYBER X, advanced mechanisms for the creation and maintenance of secure overlay networks per regional-domain will be developed and deployed, along with the description of extensible Context Models and Policy Enforcement mechanisms. The proposed mechanisms will take advantage of the programs and re-configuration aspects of the modern infrastructures that are managed by holistic infrastructure as a Service (IaaS) frameworks. The developed mechanisms will contribute to the release of a Risk Management Toolset –integrated in the overall framework–, aiming at providing to Policy Makers and Asset Owners a set of functionalities for efficient and user-friendly management of Threats, Risks and Vulnerabilities, as well as provision of forecasting and analytics functionalities. The overall framework is planned to be

validated and evaluated on eight regional, border, LEAs, large enterprises and highly populated areas pilots.

Prof. Dr. Ulrike Zähringer

Vorurteile, Werthaltungen und Risikokonstellationen in der Hamburger Polizei

Eine vergleichende Untersuchung zu Ausmaß und Entwicklung von Vorurteilen und demokratiebezogenen Einstellungen bei aktiven und ehemaligen Studierenden und Auszubildenden der Hamburger Polizei

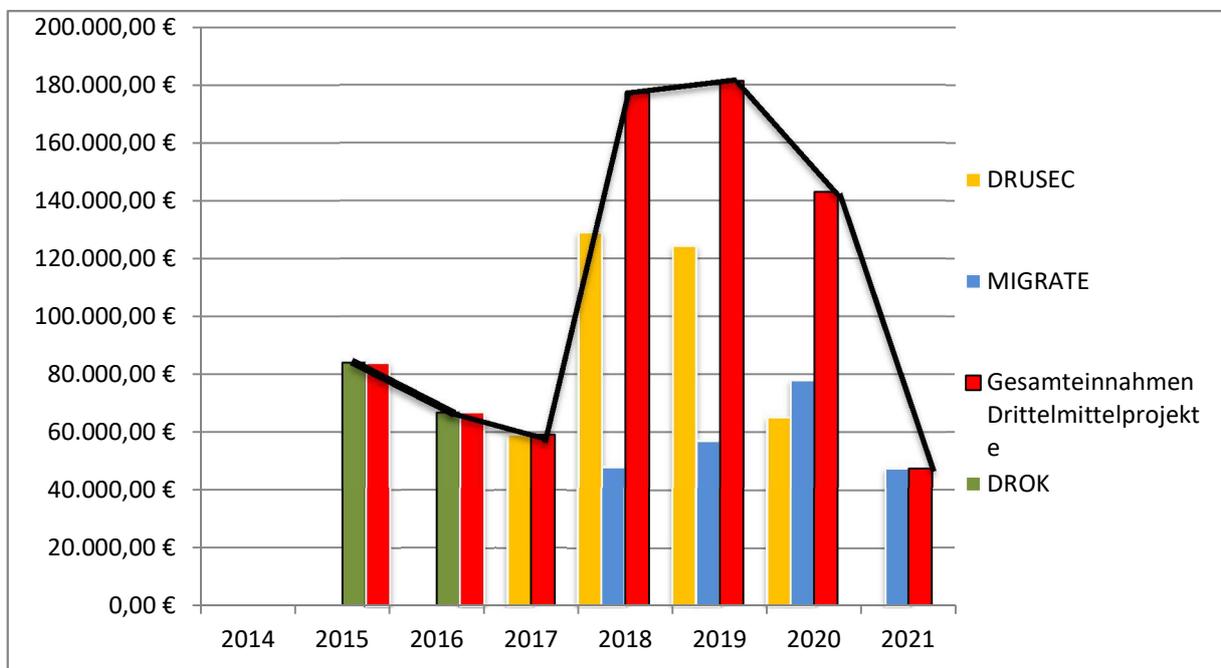
(Laufzeit: voraussichtlich April 2020 bis April 2024)

Längsschnittliche quantitative Befragungen vorurteilsbezogener Einstellungen von Studierenden und Auszubildenden der Hamburger Polizei. Insbesondere der Einfluss von Praxiserfahrungen soll hierbei Berücksichtigung finden. Angesichts skandalträchtiger Berichterstattung über vorurteilsbehaftetes Handeln einzelner Polizeibeamten/innen in anderen Bundesländern bietet sich durch eine derartige Studie die Möglichkeit, die Situation in Hamburg zu erforschen, und so aussagekräftige Erkenntnisse darüber liefern zu können, ob überhaupt, und wenn ja, in welchem Bereichen hier möglicherweise Probleme bestehen, die Handlungsbedarfe kenntlich machen. Zudem ist es von nicht zu unterschätzender (auch politischer) Außenwirkung, wenn sich die Polizei durch eine derartige Untersuchung aus und in den eigenen Reihen diesem Thema proaktiv widmet.

2.4 Drittmittel-Einnahmen

Der folgenden Grafik sind die Drittmittel-Einnahmen der drei Projekte DROK, DRUSEC und MIGRATE aus den jährlichen Zuschüssen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in summarischer Form zu entnehmen.

Gesamtübersicht aller drei Projekte:



3. Veröffentlichungen

3.1 Monographien

Prof. Dr. Sven Eisenmenger

2019

- Rolf Stober/Sven Eisenmenger: Besonderes Gefahrenabwehrrecht/
Wirtschaftsüberwachungsrecht: „Öffentliches Wirtschaftsrecht – Besonderer Teil“, 17.
Auflage 2019.

Dr. Linus Wittmann, Vertretungsprofessor

2019

- Wittmann, L., Hampel, P., Groen, G. (2019). Gesund bleiben im Beruf – Ein
Therapiemanual bei Arbeitsunfähigkeit. Tübingen: dgvt-Verlag.

3.2 Artikel in Fachzeitschriften und Journals

Prof. Dr. Rafael Behr

2018

- Rassismus und Diskriminierung im Polizeidienst. Zur Karriere zweier „Reizworte“, in: :
Bundesministerium für Inneres/Sicherheitsakademie (Hrsg.): .SIAK-Journal. Zeitschrift für
Polizeiwissenschaft und Polizeiliche Praxis, Ausgabe 2/2018, S. 57-66, Wien

2019

Gewalt und Polizei. Ambivalenzen des innerstaatlichen Gewaltmonopols, in:
<http://www.bpb.de/apuz/291185/gewalt-und-polizei?p=all> (17.5.2019)

Prof. Dr. Sven Eisenmenger

2018

- „Zur Neuregelung des Sicherheitsgewerberechts aus rechtswissenschaftlicher
Perspektive“, in: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht, S. 1768 ff..
- Besonderes Gefahrenabwehrrecht/Wirtschaftsüberwachungsrecht: „Vorschläge zur
Reform des Gewerberechts – auf dem Weg zu einer Europäischen Gewerbeordnung“, in:
Gewerbearchiv 2018, S. 181 ff.

2019

- „Verfassungs- und europarechtliche Rahmenbedingungen für die Nachwuchsgewinnung im Sicherheitssektor“ (Polizei und Sicherheitsgewerbe), in: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht 2019, S. 1643 ff
- Besonderes Gefahrenabwehrrecht/Wirtschaftsüberwachungsrecht: „Vorschlag einer Europäischen Gewerbeordnung“, in: Gewerbearchiv 2019, S. 281 ff.

Prof. Dr. Eva Groß

2018

- „Marketized mentality, competitive/egoistic school culture, and delinquent attitudes and behavior: An application of Institutional Anomie Theory“ (2018). Criminology Vol. 56 (2), 333-369 (zusammen mit Hövermann, A. und Messner, S.)
- „Sichtbare ethnische Vielfalt und Furcht vor Kriminalität“ (2018). In: Kriminalistik 8-9/2018: 526-531 (zusammen mit Hirtenlehner, H.)
- „Einstellung zu „Ausländern“ und Furcht vor Kriminalität“ (2018). In: Kriminalistik 3/2018: 169-173 (zusammen mit Hirtenlehner, H.)
- „Marktförmiger Extremismus – Abwertung, Ausgrenzung und Rassismus vor dem Hintergrund einer Ökonomisierung des Sozialen“ (2018) in Gomolla, M., Menk, M., Kollender, E. (Hg.), Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland - Figurationen und Interventionen in Gesellschaft und staatlichen Institutionen, Beltz-Verlag, 110 – 126 (zusammen mit Hövermann, A).

2019

- „Viktimisierung durch Hasskriminalität. Eine erste repräsentative Erfassung des Dunkelfeldes in Niedersachsen und in Schleswig-Holstein“. In: Wissen schafft Demokratie - Open Access Schriftenreihe des IDZ 4/2019: 140-159 (2019) (zusammen mit Dreißigacker, A. und Riesner, L.).
- Social Media und die Bedeutung von Emotionen in autoritär-nationalistischen Radikalisierungsnarrativen (2019 i. Dr.). In: A. Hamachers, K. Weber, J. Widmann & S. Jarolimek (Hrsg.), Extremistische Dynamiken im Social Web. Frankfurt a. M.: Verlag für Polizeiwissenschaft. (zusammen mit Neckel, S.)
- Marktförmiger Extremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Konzepte, Zusammenhänge und Verläufe (2019 i. Dr.). In: P. Bartelsheimer, L. Bellmann, G. Grözinger, W. Matiaske, A. Maurer, W. Nienhüser & K. Rost (Hrsg.), Jahrbuch Ökonomie und Gesellschaft, Metropolis Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik.

Dr. Stefanie Grünewald

2019

- Mitautorin im Handbuch Hamburger Polizei- und Ordnungsrecht für Studium und Praxis, 2020 (in Bearbeitung), Eisenmenger, Sven/Pfeffer, Kristin (Hrsg.)

Dr. Tim Holzki

2019

- Mitautor im Handbuch Hamburger Polizei- und Ordnungsrecht für Studium und Praxis, 2020 (in Bearbeitung), Eisenmenger, Sven/Pfeffer, Kristin (Hrsg.)

Prof. Dr. Wilfried Honekamp

2018

- Can care Robots solve the Shortage in Nursing Personal – an Acceptance Analysis. Honekamp, Ivonne and Honekamp, Wilfried. Vortrag auf der 8th Conference on Mobility in a Globalised World in Mülheim an der Ruhr am 25. September 2018.
- Sicherheit von Navigationssystemen auf Schiffen. Vortrag auf der Polizei-Informatik 2018 am 25. April 2018 in Kassel.

2019

- Akzeptanz von Pflegerobotern im Krankenhaus. Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung (2019) in Theorie und Praxis 2/2019, 58-63 (zusammen mit Honekamp, I., Sauer, L. und Wache, T.).

Prof. Dr. Stefanie Kemme

2019

- Strafbefehl und Fehlurteil – Erkenntnisse zu einer wenig beachteten Verbindung. Strafverteidiger, im Druck (zusammen mit Dunkel, B.).
- Die Zukunft ist auch nicht mehr das, was sie einmal war – Vorhersagen der Jugendkriminalität auf dem Prüfstand. Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendgerichtshilfe (30)4, im Druck. (zusammen mit Taefi, A. und Görden, T.).
- Psychisch erkrankt und fehlerhaft verurteilt – Ergebnisse einer Aktenanalyse in Hamburg. Zeitschrift für Rechtssoziologie, im Peer-Review (zusammen mit Zähringer, U. und Dunkel, B.).
- Muslimfeindliche Einstellungen in der Polizei: Der Einfluss beruflicher Kontakthäufigkeit, im Peer-Review (zusammen mit Essien, I. und Stelter, M.).
- Effects of Selection and Socialization within the police force and its impact on punitiveness, in Vorbereitung (zusammen mit Hanslmaier, M. und Abdul-Rahman, L.).

- Police and stereotypes of Islam and Muslims: A first replication of the Police Officer's Dilemma in Germany, in Vorbereitung (zusammen mit Essien, I. und Stelter, M.).
- Cornern – Anwohner- und Konsumentenperspektiven auf den Alkoholkonsum im öffentlichen Raum in Hamburg, in Vorbereitung (zusammen mit Taefi, A.).

Prof. Dr. Nils Lange-Bertalot

2018

- Die Grenzen und das Ende der Fiktion, (in Bearbeitung, Änderungen werden angezeigt) (zusammen mit Aßmann, J.)

Prof. Dr. Kristin Pfeffer

2018

- Die Forschungsstelle Deutsches und Europäisches Sicherheitsrecht (FEDS) an der Hochschule der Akademie der Polizei, in: Eisenmenger/Pfeffer (Hrsg), Stärkung der Inneren Sicherheit durch Neuregelung des Sicherheitsgewerberechts? Schriftenreihe der Forschungsstelle Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht (FEDS), Band 1, 2019, S. 25 ff.

2019

- Mitautorin im Handbuch Hamburger Polizei- und Ordnungsrecht für Studium und Praxis, Eisenmenger, Sven/Pfeffer, Kristin (Hrsg.), erscheint 2020.
- Das Beamtenrecht auf dem Prüfstand - Regelungsbedarfe/-optionen bei den Zugangsbeschränkungen zum Polizeivollzugsdienst für Tätowierungen?, in: NVwZ (angenommen) erscheint Januar 2020.
- „Protestcampen verboten!“, in JURA 2019, S. 1099 ff. (zusammen mit Achten, Nele).

ORR Prof. Eike Richter

2018

- E-Government-Gesetz/Onlinezugangsgesetz: E-GovG/OZG. Kommentar mit Erläuterungen der E-Government-Gesetze der Länder. Im Erscheinen. (zusammen mit Wolfgang Denkhäus und Lars Bostelmann)

2019

- Die digitale Stadt. In: M. Seckelmann (Hrsg.), e-Government. Perspektiven – Probleme – Lösungsansätze. 2. Aufl. des von F. Bieler und G. Schwarting begründeten Werks, 2019.
- Rechtliche Gestaltung von Verwaltungskooperationen, in: Durner u.a. (Hrsg.). Das sinnvoll Denkbare denken, das davon Machbare machen, Gedächtnisschrift für Arndt Schmehl, 2019 (zusammen mit Indra Spiecker gen. Döhmman)

- Betrugsprävention und -verfolgung im Einklang mit dem Datenschutz, in: Freytag (Hrsg.) Betrug in der digitalisierten Welt: Erkennen. Vorbeugen. Schützen, 2019.
- Zur Bedeutung des Rechts für Innovation am Beispiel der Reform zur Digitalen Verwaltung, in: gfwM THEMEN: Fehler, Online-Zeitschrift, 2019.
- Polizei- und Ordnungsrecht. In: Wolfgang Hoffmann-Riem/Hans-Joachim Koch (Hrsg.), Landesrecht Hamburg, Hamburgisches Staats- und Verwaltungsrecht, 4. Auflage (im Erscheinen).

Prof. Dr. Jan-Phillip Rock

- Kein Rechtsschutz für illegales Glücksspiel: Zur Rückforderung rechtsmissbräuchlich abgewickelter Kreditkartenzahlungen – Anmerkung zu LG Berlin vom 16.4.2019 – 37 O 367/18, Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht (ZfWG) 2019, 412 ff.
- Aktuelle Rechtsprechung zum Glücksspielrecht, erscheint in: Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht (ZfWG) 2019, Heft 6

Luise von Rodbertus

2019

- Mitautorin im Handbuch Hamburger Polizei- und Ordnungsrecht für Studium und Praxis, 2020 (in Bearbeitung), Eisenmenger, Sven/Pfeffer, Kristin (Hrsg.)

Prof. Karoline Starkgraff

2018

- „Musterklausur Strafrecht mit Zusatzfrage StPO“, Polizei Info Report Februar 2019 (zur Veröffentlichung angenommen).
- KommunalPraxis Wahlen 2/2018 „Wahlrecht für alle? - Der Wahlrechtsausschluss und die UN-Behindertenkonvention. Verlust des Wahlrechts bei Betreuung und Unterbringung gemäß § 13 Nr. 2 und Nr. 3 BWahlG. KommP Wahlen Heft 2/2018, S. 83 - 88.

Anabel Taefi

2019

- Die Zukunft ist auch nicht mehr das, was sie einmal war – Vorhersagen der Jugendkriminalität auf dem Prüfstand. Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendgerichtshilfe (30)4, im Druck. (zusammen mit Kemme, S. und Görger, T).
- Trajectories of delinquency among young adult prisoners. European Journal of Criminology, im Druck. Taefi, A. & Hosser, D. DOI: 10.1177/1477370819877769
- Kriminalität, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund: Quantitativ-kriminologische Forschung und das Deutungsmuster einer essentialistischen Kultur. Rechtspsychologie (5)3, 313-329. (zusammen mit Struck, J.)

- Cornern – Anwohner- und Konsumentenperspektiven auf den Alkoholkonsum im öffentlichen Raum in Hamburg, in Vorbereitung. (zusammen mit Kemme, S.).

Dr. Linus Wittmann, Vertretungsprofessor

- Die Interaktion mit psychisch erkrankten Personen aus polizeilicher Sicht. Manuskript in Vorbereitung zur Einreichung in Psychiatrische Praxis .(zusammen mit Groen. G.).
- The interaction between police officers and individuals with mental disorders: A quantitative study. Manuskript in Vorbereitung zur Einreichung in Police Quarterly. (zusammen mit Groen. G.).
- Akzeptanz und Durchführbarkeit der arbeitsbezogenen Gruppentherapie „Gesund bleiben im Beruf“. Die Rehabilitation. (eingereicht) (zusammen mit Groen, G. und Hampel, P)
- Die gruppentherapeutische Intervention zur Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit „Gesund bleiben im Beruf“ – eine Pilotstudie. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie. (angenommen) (zusammen mit Hampel, P., Peter, U., Karow, A., Gallinat, J. und Groen, G.).

3.3 Mitherausgeberschaften

Prof. Dr. Sven Eisenmenger

2019

- Nachwuchsgewinnung im Sicherheitssektor – Strategische Perspektiven für Polizei und Sicherheitsgewerbe. Schriftenreihe der Forschungsstelle Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht (FEDS), Band 2, Cuvillier Verlag, Göttingen 2020 (in Bearbeitung) Eisenmenger, Sven/Pfeffer, Kristin (Hrsg.)
- Handbuch Hamburger Polizei- und Ordnungsrecht für Studium und Praxis, 2020 (in Bearbeitung), Eisenmenger, Sven/Pfeffer, Kristin (Hrsg.)

2018

- „Stärkung der inneren Sicherheit durch Neuregelung des Sicherheitsgewerberechts?“, Tagungsband zum 1. Hamburger Sicherheitsrechtstag 2019, Eisenmenger, Sven /Pfeffer, Kristin (Hrsg.)

Prof. Dr. Wilfried Honekamp

2019

- Honekamp, Wilfried und Kühne, Eberhard (Hrsg.) (2019): Polizei-Informatik 2019. Rediroma-Verlag Remscheid.

2018

- Polizei-Informatik 2018. Honekamp, Wilfried und Bug, Steffen (Hrsg.). Re Di Roma-Verlag, Remscheid.

Prof. Dr. Stefanie Kemme

2018

- Mittler zwischen Recht und Wirklichkeit. Festschrift für Arthur Kreuzer zum 80. Geburtstag. Bartsch, Thomas, Görden, Thomas, Hoffmann-Holland, Klaus & Kemme, Stefanie & Stock, Jürgen (Hrsg.). Verlag für Polizeiwissenschaft.
- Fortlaufend: Balloff, R., Kemme, S., Köhler, D., Wetzels, P. & Zumbach, J. (seit. 2015 vierteljährlich). Rechtspsychologie - Zeitschrift für Familienrecht, Strafrecht, Kriminologie und Soziale Arbeit. Baden-Baden: Nomos.

3.4 Aufsätze in Sammelbänden

Prof. Dr. Rafael Behr

2018

- „Ich bin seit dreißig Jahren dabei“. Relevanzebenen beruflicher Identität in einer Polizei auf dem Weg zur Profession, in: Müller-Hermann, Silke/Becker-Lenz, Roland/Busse, Stefan/Ehlert, Gudrun (Hrsg.) (2018): Professionskulturen – Charakteristika unterschiedlicher professioneller Praxen, Wiesbaden, Springer VS, S.31-61
- Zur Legitimation polizeilicher Kontrolle: „Racial-, „Social-“ und „Criminal-Profiling“ im Diskurs, in: Mensching, Anja/Astrid Jacobsen (Hrsg.): Polizei im Spannungsfeld von Autorität, Legitimität und Kompetenz (Reihe Empirische Polizeiforschung XXI), Frankfurt am Main, S. 105-119.

2019

- Menschenrechtsgewährleistung und interkulturelle Kompetenz in der Polizeiarbeit, in: Kugelmann, Dieter (2019) (Hrsg.). Polizei und Menschenrechte, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, S. 383-396
- Implikationen und Folgen des Gewaltdiskurses für die Polizei und die Gesellschaft in Deutschland, in: Klukkert, Astrid/Jo Reichertz/Thomas Feltes (Hrsg.) (2019): Torn between Two Targets. Polizeiforschung zwischen Theorie und Praxis – zum Gedenken an Thomas Ohlemacher, Frankfurt am Main (Verlag für Polizeiwissenschaft), S. 155-168

MIGRATE:

- Beitrag im Tagungsband der empirischen Polizeiforschung eingereicht

Prof. Dr. Wilfried Honekamp

2018

- Cybercrime: Aktuelle Erscheinungsformen und deren Bekämpfung. Honekamp, Wilfried. In: Lange Hans Jürgen, Model Thomas, Wendekamm Michaela (2018) Zukunft der Polizei. Trends und Strategien. Springer VS.
- Cybersicherheit von Schiffsnavigationssystemen. Sielaff, Stefan; Blokisch, Andreas und Honekamp, Wilfried. In: Honekamp, Wilfried und Bug, Steffen (Hrsg.) (2018). Polizei-Informatik 2018. Re Di Roma-Verlag, Remscheid.
- Honekamp, Wilfried (2018): Electronic navigation challenges for autonomous ships. In: Sucky, Eric; Kolke, Reinhard; Biethahn, Niels und Werner Jan (Hrsg.) Mobility in a Globalised World 2017. University of Bamberg Press.

2019

- Honekamp, Wilfried und Bodach, Ronny (2019): Antiforensik-Techniken zur Beeinflussung IT-forensischer Maßnahmen. In: Honekamp, Wilfried und Kühne, Eberhard (Hrsg.): Polizei-Informatik 2019. Rediroma-Verlag Remscheid, 23-34.
- Honekamp, Ivonne; Sauer, Larissa und Honekamp, Wilfried (2019): Can care robots solve the shortage in nursing personal - an acceptance analysis. In: Sucky, Eric; Kolke, Reinhard; Biethahn, Niels; Werner, Jan und Vogelsang, Michael (Hrsg.): Mobility in a Globalised World 2018. University of Bamberg Press, 283-296.
- Honekamp, Wilfried (2019): Cybercrime: Aktuelle Erscheinungsformen und deren Bekämpfung. In: Lange HJ, Model T, Wendekamm M (Hrsg.): Zukunft der Polizei. Trends und Strategien. Springer VS: Wiesbaden, 47-59.
- Sielaff, Stefan; Blokisch, Andreas und Honekamp, Wilfried (2019): Cybersicherheit von Schiffsnavigationssystemen. In: Honekamp, Wilfried und Bug, Steffen (Hrsg.): Polizei-Informatik 2018. Re Di Roma-Verlag, Remscheid.

Prof. Dr. Stefanie Kemme

2019

- Strafbedürfnis und Kriminalitätsfurcht im Cyberspace. In Rüdiger & Bayerl (Hrsg). Cyberkriminologie. Wiesbaden: Springer. (im Druck). (zusammen mit Querbach, M.).

2018

- Die Zeit ist reif. Betrachtungen zur Cannabisregulierung unter besonderer Berücksichtigung polizeilicher Belange. In Bartsch, T., Görgen, T., Hoffmann-Holland, K. & Kemme, S. (Hrsg.) & Stock, J.. Mittler zwischen Recht und Wirklichkeit. Festschrift für Arthur Kreuzer zum 80. Geburtstag. Verlag für Polizeiwissenschaft, 313-348.

Prof. Dr. Kristin Pfeffer

2018

- „Die Forschungsstelle Deutsches und Europäisches Sicherheitsrechts (FEDS) an der Hochschule der Akademie der Polizei Hamburg“, in: Eisenmenger, Sven/ Pfeffer, Kristin (Hrsg.), „Stärkung der inneren Sicherheit durch Neuregelung des Sicherheitsgewerberechts?“, Tagungsband zum 1. Hamburger Sicherheitsrechtstag 2019.

2019

- „Das Beamtenrecht auf dem Prüfstand - Regelungsbedarfe/-optionen bei den Zugangsbeschränkungen zum Polizeivollzugsdienst für Tätowierungen?“, in: Eisenmenger, Sven/ Pfeffer, Kristin (Hrsg.), „Nachwuchsgewinnung im Sicherheitssektor – Strategische Perspektiven für Polizei und Sicherheitsgewerbe“, Tagungsband zum 2. Hamburger Sicherheitsrechtstag (erscheint 2020)
- Die Entwicklung des Polizeirechts und dessen Anwendung: Von den Anfängen bis zur Gegenwart, in: Stember, Jürgen (Hrsg.), Hervorragende Abschlussarbeiten der Hochschulen für den öffentlichen Dienst 2019 – Zwischen innovativer Polizeiarbeit und neuem Management, Nomos, (erscheint 2020), (zusammen mit Zangel, Lena).

3.5 Sonstige Veröffentlichungen

Prof. Dr. Julia Clasen

2019

- VBG (2019). *Zeitarbeits-Fragebogen zu psychischer Belastung und Ressourcen im Arbeitnehmerüberlassungsprozess (ZEBRA). Manual zum Fragebogen*. Hamburg: Verwaltungs-Berufsgenossenschaft.
- VBG (2019). *ZeBRA-Handlungshilfe*. Zugriff am 22.11.2019 unter http://www.vbg.de/SharedDocs/Medien-Center/DE/Faltblatt/Branchen/Zeitarbeit/zebra_handlungshilfe.pdf?__blob=publicationFile&v=3
- VBG (2019). *Zeitarbeits-Fragebogen zu psychischer Belastung und Ressourcen im Arbeitnehmerüberlassungsprozess (ZeBRA)* Zugriff am 22.11. unter: http://www.vbg.de/SharedDocs/Medien-Center/DE/Faltblatt/Branchen/Zeitarbeit/zebra_fragebogen.pdf;jsessionid=120520D9E096525606B82843CBAA710B.live2?__blob=publicationFile&v=7

Prof. Dr. Sven Eisenmenger

2018

- „Zur Neuregelung des Sicherheitsgewerberechts aus rechtswissenschaftlicher Sicht“, in: Eisenmenger, Sven/Pfeffer, Kristin (Hrsg.), a.a.O.

- Bearbeitung der Kapitel §§ 64, 65 (Grundlagen einer transparenten Verwaltung) und der §§ 88, 92-95 (Grundlagen der kooperativen Verwaltung), in: Wolff, Hans J. /Bachof, Otto/Stober, Rolf/Kluth, Winfried, Verwaltungsrecht, Band II, 8. Auflage (im Erscheinen).

ORR Prof. Eike Richter

2018

- Geschlechtliche Vielfalt im öffentlichen Dienst. Empfehlungen zum Umgang mit Angleichung und Anerkennung des Geschlechts im öffentlichen Dienst. Eine interdisziplinäre Studie, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, abrufbar unter www.bmfsfj.de (zusammen mit Wiebke Fuchs, Conny-Hendrik-Schälicke und Jannik Franzen).
- Recht der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg. Textsammlung für Praxis und Studium der Schutz-, Wasserschutz- und Kriminalpolizei. 2018
- Geschlechtliche Vielfalt im öffentlichen Dienst. Empfehlungen zum Umgang mit Angleichung und Anerkennung des Geschlechts im öffentlichen Dienst. Eine interdisziplinäre Studie, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, abrufbar unter www.bmfsfj.de (zusammen mit Wiebke Fuchs, Conny-Hendrik-Schälicke und Jannik Franzen), 2018.

2019

- Recht der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg: Textsammlung für Praxis, Studium und Ausbildung der Schutz-, Wasserschutz- und Kriminalpolizei, 2. Auflage 2019.
- Assessment of Laws, Regulations and Polices Related to Proposals for the Classification of Gender Incongruence (F64.0) in ICD-11. On behalf of the World Health Organization. Im Erscheinen (zusammen mit Timo O. Nieder).

Prof. Karoline Starkgraff

2018

- Rezension: von Münch, „Meinungsfreiheit gegen Political Correctness“, 2017 in: Deutsche Polizei Heft 10/2018, S. 40.

4. Tagungen, Konferenzen und Symposien

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über Tagungen, Konferenzen und Symposien an denen sich die Professorinnen und Professoren der Fachhochschule beteiligt haben, zum einem innerhalb Hamburgs und zum anderen Vorträge auf und Teilnahmen an nationalen und internationalen Tagungen.

4.1 Organisation/Ausrichtung in Hamburg

Prof. Dr. Rafael Behr

2018

- Projekttreffen mit Verbundpartnern am 21. September 2018 in Hamburg

DRUSEC:

- Selbstorganisierter Workshop am 13.11.19: „Hansaplatz - ein Platz im Gespräch“ im Schorsch-IFZ
- Das Ziel der Veranstaltung war die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis. Im Fokus standen der Hansaplatz und die Bewertung von praxisnahen Lösungsansätzen sowie die Vorstellung erster Zwischenergebnisse. Teilgenommen haben 17 Personen aus unterschiedlichen Gruppierungen.
- Die Forschungszwischenergebnisse sind auf ein hohes Interesse der Kursteilnehmer*innen gestoßen, Nachfragen und Unklarheiten zu den Forschungsergebnissen konnten beantwortet bzw. geklärt werden. Die Vor- und Nachteile einzelner Lösungsstrategien wurden dabei umfangreich diskutiert. Darüber hinaus konnten neue Erkenntnisse zu einzelnen Lösungsstrategien mit der Hilfe der Kursteilnehmer*innen gewonnen werden; Lösungsstrategien wurden im regen Austausch auf ihre Verwendung in der Praxis hin überprüft.

MIGRATE

Juli 2019 Tagung zur empirischen Polizeiforschung in Wien

Vortrag zu aktuellen Befunden und Beitrag im Tagungsband

Prof. Dr. Sven Eisenmenger

2018

- 1. Hamburger Sicherheitsrechtstag: „Stärkung der inneren Sicherheit durch Neuregelung des Sicherheitsgewerberechts?“, Organisation, Vortrag und Schlusswort am 16. Oktober 2018 in der Hochschule der Akademie der Polizei; Pfeffer, Kristin/ Eisenmenger, Sven

2019

- 2. Hamburger Sicherheitsrechtstag: „Nachwuchsgewinnung im Sicherheitssektor – Strategische Perspektiven für Polizei und Sicherheitsgewerbe“ am 23. September 2019; Pfeffer, Kristin/ Eisenmenger, Sven

Prof. Wilfried Honekamp

2019

- 9th Conference on Mobility in a Globalised World, Die 9. internationale Konferenz für Mobilität in einer globalisierten Welt fand vom 23.-24.09.2019 mit dem Schwerpunkt

„Mobility drives security“ an der Akademie der Polizei Hamburg statt. Die Konferenz wurde von Prof. Dr. Wilfried Honekamp organisiert und befasste sich mit der Mobilität in den Fachrichtungen Volkswirtschaftslehre, Ingenieurwissenschaften, Informatik und Logistik.

Prof. Dr. Kristin Pfeffer

2018

- 55. Konferenz der Hochschulen und Fachbereiche der Polizei (HPK) vom 21.- 23. November 2018 in Hamburg, Organisation/Gastgeberin
- 1. Hamburger Sicherheitsrechtstag: „Stärkung der inneren Sicherheit durch Neuregelung des Sicherheitsgewerberechts?“, Organisation, Vortrag und Moderation einer Podiumsdiskussion am 16. Oktober 2018 in der Hochschule der Akademie der Polizei; Pfeffer, Kristin/ Eisenmenger, Sven <https://akademie-der-polizei.hamburg.de/verschiedene-veranstaltungen/11750072/erster-hamburger-sicherheitsrechtstag-a/>

2019

- 2. Hamburger Sicherheitsrechtstag: „Nachwuchsgewinnung im Sicherheitssektor – Strategische Perspektiven für Polizei und Sicherheitsgewerbe“, Organisation und Vortrag am 23. September 2019 im Polizeipräsidium Hamburg <https://akademie-der-polizei.hamburg.de/konferenzen-tagungen/12985992/2-hamburger-sicherheitsrechtstag/>; Pfeffer, Kristin/Eisenmenger, Sven.

POR Prof. Eike Richter

- Veranstaltungsreihe „Sicherheit, Recht und Vertrauen in der digitalen Gesellschaft“ des „Hamburger Forum für Sicherheit und Recht in der Digitalen Transformation“ an der Hochschule der Akademie der Polizei Hamburg.

Anabel Taefi

2019

- Ausrichtung des 17. Treffens des Arbeitskreises der „jugendstrafrechtlich arbeitenden Wissenschaftler“ an der Akademie der Polizei Hamburg am 15. und 16. März 2019 (gemeinsam mit Prof. Dr. Ulrike Zähringer). Inhaltliche Schwerpunkte der Vorträge: Radikalisierungsverläufe, sexueller Missbrauch in Institutionen, Tötungsdelikte an Kindern, Delinquenzverläufe junger Straftäter.

Prof. Dr. Ulrike Zähringer

- JAW-Frühjahrstagung 2019: Tagung einer Gruppe kriminologischer Nachwuchswissenschaftler/innen (2 Tage)

4.2. Vorträge auf und Teilnahmen an nationalen und internationalen Tagungen

Prof. Dr. Rafael Behr

- 2019: 17 Vorträge an unterschiedlichen Orten (außerhalb und innerhalb Hamburgs)
- 2018: 10 Vorträge an unterschiedlichen Orten (außerhalb und innerhalb Hamburgs)

DRUSEC:

- BMBF-Innovationsforum "Zivile Sicherheit", Berlin: Poster-Präsentation, 19. und 20. Juni 2018
- 12. Internationaler akzept Kongress, Hamburg: Vorstellung erster Ergebnisse des deutsch-französischen Forschungsprojektes, 11. und 12. Oktober 2018
- Fachdialogs SIFO Konferenz 2019 "Vielfältige Sicherheiten. Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung", Berlin: Poster-Präsentation, 27. und 28. Juni 2019

Prof. Dr. Julia Clasen

- *Arbeit 4.0 – von den Chancen und Risiken der Arbeitnehmerüberlassung.* (2019). 23. Jahrestagung der GWP, Berlin, 14. - 16.03.2019 (zusammen mit Von Wissmann, I.).
- Vortrag auf der 23. nationalen Jahrestagung der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie e.V. (GWPs, Fachverband der Wirtschaftspsychologen in Deutschland, der sich aus verschiedenen Hochschulprofessoren und Praktikern zusammensetzt).

Prof. Dr. Sven Eisenmenger

2018

- Moderation im Rahmen der von dem Forschungsinstitut für Compliance, Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, veranstalteten 18. FORSI Security Days, Panel „Das Sicherheitsunternehmen der Zukunft: Qualität und Zuverlässigkeit“, 24. Mai 2018.
- Teilnahme an der Staatsrechtslehrertagung 2018 in Saarbrücken

2019

- Teilnahme an der Staatsrechtslehrertagung 2019 in Marburg

Prof. Thomas E. Gundlach

- Mitwirkung an der jährlich stattfindenden Jahrestagung der „Deutschen Gesellschaft für Kriminalistik“ (Organisationsbeitrag als Vorstandsmitglied)

Polizeiberrat Jörn Hintmann

- Jährliche Teilnahme an den nationalen Verkehrssicherheitsseminaren der DHPol
- Jährliche Teilnahme am Verkehrsgerichtstag in Goslar. Dabei Mitwirkung in Arbeitskreisen

Prof. Dr. Wilfried Honekamp

2018

- Can care Robots solve the Shortage in Nursing Personal – an Acceptance Analysis (2018). Vortrag auf der 8th Conference on Mobility in a Globalised World in Mülheim an der Ruhr am 25.09.2018. (zusammen mit Honekamp, Ivonne).
- Sicherheit von Navigationssystemen auf Schiffen. Vortrag auf der Polizei-Informatik 2018 am 25. April 2018 in Kassel. 25.09.2018.

2019

- Antiforensik: Wie die Arbeit der Forensiker behindert wird. Vortrag auf der IT-Sicherheitskonferenz 2019 am 25. September 2019 an der Hochschule Stralsund.
- Security Monitoring in Port Logistics IT. Vortrag auf der Conference on Mobility in a Globalised World 2019 am 23. September 2019 in Hamburg. (zusammen mit Damm, Lars).
- Analysis of the Risk of NFC Payment Systems. Vortrag auf der Conference on Mobility in a Globalised World 2019 am 23. September 2019 in Hamburg. (zusammen mit Reimers, Jonathan)
- Antiforensik-Techniken zur Beeinflussung IT-forensischer Maßnahmen. Vortrag auf der Polizei-Informatik 2019 am 16. April 2019 in Bautzen.

Prof. Dr. Stefanie Kemme

2019

- Effects of Selection and Socialization within the police force and its impact on punitiveness. 75th Annual meeting of the American Society of Criminology, San Francisco (13.-16.11.2019) (zusammen mit Abdul-Rahman, L. & Hanslmaier, M.)
- High life in Hamburg – public drinking and the perception of neighborhood disorder. 75th Annual meeting of the American Society of Criminology, San Francisco (13.-16.11.2019). (zusammen mit Taefi, A.)
- Punitiveness and Fear of crime within the police force and the general population. 19th Annual Conference of the European Society of Criminology, Ghent, Belgium (18.-21.09.2019). (zusammen mit Abdul-Rahman, L. & Hanslmaier, M.)
- Street Corner Societies in “K-City” – Public Drinking and the Perception of Neighbourhood Disorder. 19th Annual Conference of the European Society of Criminology, Ghent, Belgium (18.-21.09.2019). (zusammen mit Taefi, A.)

- Cornern in K-Stadt – Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen und die Wahrnehmung von Disorders in den Nachbarschaften. 16. Wissenschaftliche Tagung der Kri-minologischen Gesellschaft, Wien (06.09.2019). (zusammen mit Taefi, A.).
- Islamophobie in der Polizei? Der Einfluss von Kontakthäufigkeit auf Einstellungen und Stereotype. 24. Deutscher Präventionstag in Berlin (20./21.5.2019).
- Eine Einführung in das Jugendstrafrecht. Abendveranstaltung des Schöffenverbandes Nord e.V. (25.4.2019).
- Die Zukunft ist auch nicht mehr das, was sie einmal war – Vorhersagen der Jugendkriminalität auf dem Prüfstand. Vortrag auf der Tagung der DVJJ-Landesgruppe Baden-Württemberg (22.3.2019).

2018

- Gründe für justizielle Fehlentscheidungen – Ergebnisse einer Aktenanalyse in der Freien und Hansestadt Hamburg. Vierter Kongress der deutschsprachigen Rechtssoziologie-Vereinigungen Basel 2018 (13.- 15. September 2018). (gemeinsam mit B. Dunkel)
- Cannabis policy reforms in Germany? Constitutional and political discourses on decriminalization and regulation strategies. 18th Annual Conference of the European Society of Criminology, Sarajevo, Bosnia and Herzegovina (29. August - 01. September 2018). (gemeinsam mit K. Pfeffer)
- Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer von Gewalt: Gewaltpräventionsmodelle am Beispiel der Freien und Hansestadt Hamburg. Fortbildungsseminar 18/2018 zu Jugendgewalt/ Jugendkriminalität an der Deutschen Hochschule der Polizei (16.- 18.04.2018).

Prof. Dr. Kristin Pfeffer

2018

- „Führungsaufgaben übernehmen und gestalten“, LehighN Dachprogramm 2018 (Toepfer-Stiftung) 4. Workshop, 12.- 14. November 2018 Tagungsschloss Hasenwinkel
- Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst (HöD), 07.- 09. November 2018, in Meißen
- Cannabis policy reforms in Germany? Constitutional and political discourses on decriminalization and regulation strategies. 18th Annual Conference of the European Society of Criminology, Sarajevo, Bosnia and Herzegovina (29. August - 01. September 2018). (gemeinsam mit S. Kemme) <https://akademie-der-polizei.hamburg.de/konferenzen-tagungen/11592530/18-jahrestagung-der-european-society-of-criminology-in-sarajevo/>
- „Studiengänge weiter entwickeln“, LehighN Dachprogramm 2018 (Toepfer-Stiftung) 3. Workshop, Leitung Dr. Jutta Rach (FH Münster), Prof. Dr. Annika Boentert (FH Münster), 03.- 05. September 2018, Hasenwinkel

- „Perspektiven auf Lehren und Lernen stärken“, LehrehochN Dachprogramm 2018, (Toepfer-Stiftung) 2. Workshop, Leitung Prof. Dr. Thorsten Jungmann (FH Bielefeld), Birgit Hennecke M.A. (WWU Münster), 04.-06. Juni 2018, Hasenwinkel
- Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst (HöD), 16.-18. Mai 2018, Kehl
- „Hochschullehre stärken und Veränderungen befördern“, LehrehochN Dachprogramm 2018 (Toepfer-Stiftung) 1. Workshop, Leitung Edith Hansmeier (Hochschule Hamm-Lippstadt), Prof. Dr. Sönke Knutzen (TU Hamburg), 23.-25. April 2018, Hasenwinkel
- 54. Konferenz der Hochschulen und Fachbereiche der Polizei (HPK) vom 18.-20. April 2018 in Wiesbaden
- "Protest Camps and the Freedom of Assembly - Jurisdiction of ECHR, in the United Kingdom and Germany", Vortrag auf der Tagung „Challenges for Public Law in Modern Regulatory States“, Tagung für Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht ,an der Universität Münster, 02.-03. März 2018, <http://akademie-der-polizei.hamburg.de/forschung/10619894/tagungsbericht-rechtsvergleichung-uni-muenster/>

2019

- „Forschendes Lernen“, Leitung des Workshops auf der Tagung „Polizei und historisch-politische Bildungsarbeit an Geschichtsorten und Gedenkstätten“, im Rahmen des Gesprächsforum „Politische Bildung und Polizei“, Teil des Projekts „Polizei und Politische Bildung“ der DHPol Münster und der FHöV NRW, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 28./29. November 2019, (gemeinsam mit Lewerenz, Susann).
- Teilnahme an der BKA-Herbsttagung 27./28. November 2019, Wiesbaden. <https://akademie-der-polizei.hamburg.de/konferenzen-tagungen/13266004/bka-herbsttagung-2019/>
- „Fachkulturen und/oder Digitalisierung: Wer sind die Treiber von didaktischen Szenarien?“ Leitung des Workshops auf der LehrehochN Netzwerkkonferenz, Schloss Herrenhausen, Hannover, 3.-4. Juni 2019, (gemeinsam mit Tanja Brühl).
- Frühjahrskonferenz der Hochschulen und Fachbereiche der Polizei (HPK) vom 08. bis zum 10. Mai 2019 in Mühlheim am Main <https://akademie-der-polizei.hamburg.de/konferenzen-tagungen/12672808/konferenz-in-hessen/>
- „Protest Camps und Versammlungsfreiheit - G20-Gipfel in Hamburg 2017“, Vortrag am 10. April 2019 am OVG Hamburg auf Einladung der Vereinigung Hamburgischer Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterrinnen e.V. (VRiHH), Pfeffer, Kristin.
- „Cannabis Policy Reforms in Germany? - Constitutional and Political Discourses on Decriminalization and Regulation Strategies“, Vortrag an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Bergen/Norwegen am 7. März 2019, Pfeffer, Kristin/Kemme, Stefanie/von

Rodbertus, Luise, <https://akademie-der-polizei.hamburg.de/dekanin-in-bergen/12288314/dekanin-in-bergen/>

- Hochschulleitungstreffen, Lehrehochn, Alfred Toepfer Stiftung e.V. Schloss Herrenhausen, Hannover 14./15.1.19.

ORR Prof. Eike Richter

2018

- Rechtspolitischer Kongress der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin 08.- 09. Juni 2018
- 21. Europäischer Polizeikongress, 06.- 07.Februar 2018
- 20. Treffen des JuristInnen-Netzwerk E-Government von Bund und Ländern, 24./25. September 2018, Kiel

2019

- 21. Treffen des JuristInnen-Netzwerk E-Government von Bund und Ländern, 25./26. März 2019, Dresden
- 22. Treffen des JuristInnen-Netzwerk E-Government von Bund und Ländern, 11./12. November 2019, Stuttgart

Prof. Dr. Jan-Phillip Rock

2019

- 14. Jahresfachtagung Sportwetten&Glücksspiel, Frankfurt a.M., 27. Juni 2019, Vortrag zum Thema: „Aktuelle Rechtsprechung zum Glücksspielrecht“
- Online-Glücksspiele – Das Fachgespräch, Erfurt, 25. September 2019, Vortrag zum Thema: „Legal, illegal, egal?, Rechtsrahmen und Rechtsdurchsetzung beim Online-Glücksspiel“
- Wissenschaftliche Fachtagung des Fachverbands Glücksspielsucht e.V., Berlin, 21. November 2019, Vortrag zum Thema: „Strategische Prozessführung im Glücksspielrecht“

Luise von Rodbertus

2019

- „The Bavarian Police Task Act (PAG) 2018“, 19th Annual Conference of the European Society of Criminology (ESC), Gent (18.-21.09.2019).
- „Cannabis Policy Reforms in Germany? - Constitutional and Political Discourses on Decriminalization and Regulation Strategies“, Vortrag an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Bergen/Norwegen am 7. März 2019, Pfeffer, Kristin/Kemme, Stefanie/von Rodbertus, Luise, <https://akademie-der-polizei.hamburg.de/dekanin-in-bergen/12288314/dekanin-in-bergen/>

Prof. Karoline Starkgraff

2018

- Tagung „Strafverfolgungsbedürfnis der Bevölkerung“, Universität Augsburg, Juristische Fakultät, 29. - 30. November 2018
- Internationale Konferenz “Dismantling and disruption criminal networks illegally trading in endangered wildlife” während der General Police Equipment Exhibition and Conference (GPEC), Frankfurt am Main 21. Februar 2018

Anabel Taefi

2019

- Aggressions- und Gewaltprävention in der stationären Altenhilfe. 24. Deutscher Präventionstag, Berlin (20.-21.05.2019). (gemeinsamen mit T. Görge, A. Gerlach, S. Nowak, A. Reinelt-Ferber, S. Jadzewski; Autorenschaft ohne Konferenzteilnahme)
- Cornern in K-Stadt – Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen und die Wahrnehmung von Disorders in den Nachbarschaften. 16. Wissenschaftliche Tagung der Kriminologischen Gesellschaft, Wien (5.-7.09.2019). (gemeinsam mit S. Kemme)
- K-City’s street corner societies – public drinking and the perception of neighborhood disorder. 19th Annual Conference of the European Society of Criminology, Gent (18.-21.09.2019). (gemeinsam mit S. Kemme)
- High life in K-City – public drinking and the perception of neighborhood disorder. Annual meeting of the American Society of Criminology, San Francisco (13.-16.11.2019). (gemeinsam mit S. Kemme, Autorenschaft ohne Konferenzteilnahme)

Dr. Linus Wittmann, Vertretungsprofessor

2019

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie:

- Polizeilicher Kontakt zu psychisch erkrankten Personen: Hintergrund, Forschungsprojekt und erste Ergebnisse. DGPPN Kongress 2019. Berlin, Deutschland.
- Maladaptive family functioning impairs combined symptomatic and functional remission in early psychosis. DGPPN Kongress 2019. Berlin, Deutschland. (gemeinsam mit Kraft, V., Ruppelt, F., Rohenkohl, A. C., Schröter, R., Gaianigo, J., Sengutta, M., Schöttle, D., Karow, A., Lambert, M.).
- Predictors of suicidal ideation, nonsuicidal self-injury and suicide attempts in adolescent inpatients with Borderline Personality disorder. DGPPN Kongress 2019. Berlin, Deutschland. (gemeinsam mit Sengutta, M., Lipp, M., Karow, A., Gallinat, J.)

Kongress Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zur Polizeipsychologie:

- Polizeilicher Kontakt zu psychisch erkrankten Personen: Forschungsprojekt in der Hansestadt Hamburg. Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zur Polizeipsychologie. Berlin, Deutschland.

Prof. Dr. Ulrike Zähringer

- Tagung der Kriminologischen Gesellschaft, 05.-07.09.2019, Wien: Vortrag „Cyberstalking – Rechtliche Einordnung und empirische Erkenntnisse“ (mit Marie-Christine Bergmann, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.)
- Jahrestagung der European Society of Criminology, 18.-21.09.2019, Ghent: Vortrag „Survivors and relatives of intra-familial homicide cases – state of knowledge“
- Jahrestagung der American Society of Criminology, 13.-16.11.2019, San Francisco: Vorträge „Measuring prejudices within german police“ (mit Prof. Dr. Eva Groß, AK4), „Legal and empirical perspectives on cyberstalking victimization among German juveniles“ (mit Marie-Christine Bergmann, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.)
- BKA-Herbsttagung, 27.-28.11.2019, Wiesbaden: Teilnahme

5. Sondervorlesungen, Vorträge, Sachverständigen-Anhörungen

5.1 Bezeichnung der in Hamburg ausgerichteten Veranstaltung

Prof. Dr. Rafael Behr

- Die Mitarbeiter der Projektes DRUSEC planen die Leitung eines Seminars im Rahmen der 25. Suchttherapietage in Hamburg sowie ein Symposium mit Polizei und der sozialen Arbeit „Neue Wege der Kooperation“.

Prof. Dr. Sven Eisenmenger

2018

- Vorlesung „Human Rights Protection in the EU“ am Europa-Kolleg der Universität Hamburg (englischsprachiger Master-Studiengang), Nov. 2018 bis Jan. 2019

Prof. Dr. Wilfried Honekamp

2018

- Cyberkriminalität in Zeiten mobiler Endgeräte. Vortrag auf dem Tag des Mittelstandes 2018 am 26. April 2018 in Hamburg. Honekamp, Wilfried (2018): Cybersicherheit in der maritimen Navigation. Honekamp, Wilfried; Sielaff, Stefan und Blokisch, Andreas. Vorträge

im Rahmen der 2. Maritimen Nacht an der Technischen Universität Hamburg an 10. November 2018.

- Cyberrisiken bei der elektronischen Navigation von Schiffen. Honekamp, Wilfried. Vortrag vor dem Nautischen Verein zu Hamburg am 16.10.2018.
- Cyberkriminalität in Zeiten mobiler Endgeräte. Vortrag auf dem Tag des Mittelstandes 2018 am 26. April 2018 in Hamburg.

Prof. Dr. Stefanie Kemme

- Prüferin in der staatlichen Pflichtfachprüfung für Juristen, Justizprüfungsamt bei dem Hanseatischen Oberlandesgericht, Dammtorwall 13, 20354 Hamburg seit 2011,

Prof. Dr. Nils Lange-Bertalot

2018

- 6. Saseler Sicherheitsgespräch vom 29.05.2018, Forum Medien-Politik-Gesellschaft, Vortragsthema Strafrecht

Prof. Dr. Kristin Pfeffer

2018

- „Die Forschungsstelle Deutsches und Europäisches Sicherheitsrechts (FEDS) an der Hochschule der Akademie der Polizei Hamburg“, Vortrag auf dem 1. Hamburger Sicherheitsrechtstag: „Stärkung der inneren Sicherheit durch Neuregelung des Sicherheitsgewerberechts?“, am 16. Oktober 2018 in der Hochschule der Akademie der Polizei Hamburg.

2019

- „Beamtenrecht auf dem Prüfstand“, Vortrag auf dem 2. Hamburger Sicherheitsrechtstag: „Stärkung der inneren Sicherheit durch Neuregelung des Sicherheitsgewerberechts?“, am 16. Oktober 2018 in der Hochschule der Akademie der Polizei Hamburg.
- „Forschendes Lernen“, Leitung des Workshops auf der Tagung „Polizei und historisch-politische Bildungsarbeit an Geschichtsorten und Gedenkstätten“, im Rahmen des Gesprächsforum „Politische Bildung und Polizei“, Teil des Projekts „Polizei und Politische Bildung“ der DHPol Münster und der FHöV NRW, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 28./29. November 2019, (gemeinsam mit Lewerenz, Susann.)
- „Protest Camps und Versammlungsfreiheit - G20-Gipfel in Hamburg 2017“, Vortrag am 10. April 2019 am OVG Hamburg auf Einladung der Vereinigung Hamburgischer Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterrinnen e.V. (VRiHH).

ORR Prof. Eike Richter

2018

- „Nicht nur Erwachsene, auch Kinder haben Rechte in der digitalen Welt!“ Vortrag beim Tag des Wissens, eine Wissenschaftsveranstaltung der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Hamburg am 22. September 2018
- Indikator und Moderator der Veranstaltungsreihe „Sicherheit, Recht und Vertrauen in der digitalen Gesellschaft“ des „Hamburger Forum für Sicherheit und Recht in der Digitalen Transformation an der Hochschule der Akademie der Polizei Hamburg“.
- „Digitalisierung und Recht“. Vortrag und Gespräch im Fachcluster "Recht" der Hans-Böckler-Stiftung, Hamburg 8. März 2018
- Vorlesung und Simulation „Gesetzesgestaltung, Rulemaking und Compliance-Management als juristische Schlüsselqualifikationen“, Universität Hamburg
- „Verantwortung und Haftung für den Einsatz künstlicher Intelligenz“, Vortrag bei der Arbeitsgemeinschaft Digitalisierung der Sozialdemokratischen Partei Deutschland, Landesverband Hamburg

Prof. Dr. Jan-Phillip Rock

2019

- Arbeitskreis sozialdemokratischer Juristen, Hamburg, 14. November 2019, Vortrag zum Thema: „Glücksspiele: Status Quo und rechtspolitische Herausforderungen“ (zusammen mit Dr. Ingo Fiedler)

Prof. Karoline Starkgraff

2018

- Delegationsbesuch der Norwegischen Polizeihochschule - Politihøgskolen (PHS) Stavern (Norway), 25. November 2018, Akademie der Polizei Hamburg, Jura-Vorlesung und Studierenden-Vorträge für die norwegische Delegation
- Studierenden Austausch mit der Norwegischen Polizeihochschule - with the Norwegian Police University College, 04.-25. April 2018, Akademie der Polizei Hamburg, Vortrag am 09. April 2018 über "Criminal Law, Procedural Law, Intervention Law"

Dr. Linus Wittmann, Vertretungsprofessor

2019

- Besuch der estnischen Sicherheitsakademie an der Akademie der Polizei Hamburg. Vortrag zum Thema "Psychological training and preparation of students as future police officers to face crisis situations"

- Hafencity Institut für Psychotherapie: Lehrveranstaltung zum Thema „Therapeutische Beziehung“

5.2 Auswärtige Vortragstätigkeiten

Prof. Dr. Sven Eisenmenger

2018

- Vorlesung zum Öffentlichen Recht an der Juristischen Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg, 25.-28.10.2018

2019

- Vortrag „Perspektiven in Wissenschaft und Praxis – Vorschlag einer Europäischen Gewerbeordnung“ (27. September 2019 in Berlin und am 17. Oktober 2019 in Speyer)
- Vorlesung zum Öffentlichen Recht an der Juristischen Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg, Oktober 2019

Prof. Dr. Eva Groß

2018

- »Marktförmiger Extremismus. Idee, Zusammenhänge und Verläufe«, Vortrag auf der Tagung: New Economic Thinking – Beginn einer Transformation von Wirtschaftspolitik und Wirtschaftswissenschaft, Session: Ökonomisches Denken, Abwertung und Plurale Ökonomik?, Universität Hamburg, 11/2018.
- »Computerbezogene Kriminalität. Ergebnisse aus der niedersächsischen (periodischen) Dunkelfeldbefragung N-PoD«, Bundesweite Dienstbesprechung Cybercrime, LKA NI, Hannover, 11/2018.
- »Vorurteilsmotivierte Kriminalität im Dunkelfeld. Taten, Täter*innen und Folgen für die Opfer«, Fachkonferenz Gewalt gegen Minderheiten. Internationale Perspektiven und Strategien zum Umgang mit Hasskriminalität, IDZ, Jena (zusammen mit Dreißigacker, A./ Riesner, A), 09/2018.
- »Analyse von extremistischen Bestrebungen und Radikalisierungsprozessen in Social Media Netzwerken. Vorstellung des Projektes X-Sonar«, Seminar Kriminalistisch-kriminologische Forschung in deutschen Polizei-Institutionen, DHPol, Münster. (zusammen mit Gundlach, J.),06/2018.
- »Hate Crime Victimization. A first Attempt of Systematic Measurement in a Victim-Survey«, oral presentation at the 2018 Stockholm Criminology Symposium, Session: Selected Studies in Criminology I, Stockholm, Schweden, 06/2018.
- »Institutional Anomie, Marketized Morality, and Criminal Offending. Explicating Mechanisms with the help of Situational Action Theory«, oral presentation at the 2018 Cambridge Testing Situational Action Theory (SAT) Workshop, The Moller Centre,

Churchill College, University of Cambridge, UK. (zusammen mit Hövermann, A., Messner, S.) 03/2018.

2019

- »Measuring prejudices within German police«, oral presentation at the annual meeting of the American Society of Criminology, Session: Bias, Bigotry, and Discrimination in Policing, San Francisco (CA), USA (zusammen mit Zähringer, U.) 11/2019.
- »Social media and the role of shame in right-wing extremist radicalization narratives in Germany«, oral presentation at the annual meeting of the American Society of Criminology, Session: Terrorism: Digital and Technological Developments, San Francisco (CA), USA, 11/2019.
- »Furcht vor Kriminalität im Einfluss von sichtbarer ethnischer Heterogenität und allgemeinen sozialen Ängsten«, Vortrag auf der Fachtagung: Die Organisation des friedlichen Zusammenlebens im Spannungsfeld Migration, Integration und Sicherheit, Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) & Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS), Münster-Hiltrup. 11/2019.
- »Vorurteilsmotivierte Kriminalität im Dunkelfeld. Taten, Täter*innen und Folgen für die Opfer«, 16. Wissenschaftliche Tagung der Kriminologischen Gesellschaft, Campus der Universität Wien, Österreich. (zusammen mit Dreißigacker, A., Riesner, A.), 09/2019.
- »Marktförmiger Extremismus und die Bewertung von Menschen in der Dichotomie von „Profitablen“ und „Unprofitablen“«, Vortrag auf dem Fachdialog zum Landesaktionsplan gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz, Mainz, 08/2019.
- »Furcht vor Kriminalität im Einfluss von sichtbarer ethnischer Heterogenität und allgemeinen sozialen Ängsten«, Vortrag auf dem Fachdialog Sicherheitsforschung (SiFo des BMBF): Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung, Session: Strukturen der Verletzlichkeit: Migration und Sicherheit. Befunde und Diskurse, Harnack-Haus, Berlin, 06/2019.
- »Social Media und die Bedeutung von Emotionen in autoritär-nationalistischen Radikalisierungsnarrativen«, Vortrag auf der Fachtagung »Extremismus und Radikalisierungsprävention in einer digitalisierten Gesellschaft«, Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie (IRKS), Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz, Wien, Österreich (zusammen mit Neckel, S.), 04/2019.

Prof. Dr. Wilfried Honekamp

2018

- Malware and its detection. Vortrag an der Hochschule Brandenburg am 18.01.2018.

- Anwendungen von Blockchains jenseits von Kryptowährungen. Vortrag an der Hochschule Brandenburg am 18.01.2018.
- Bedrohungen für Unternehmen im Handwerk durch Cyberkriminalität. Vortrag auf der Arbeitskreistagung des Arbeitskreises Dithmarschen der Unternehmerfrauen im Handwerk Landesverband Schleswig-Holstein am 30.05.2018 in Meldorf.
- Fake-GPS and Fake-Nav-Chart Attacks. Vortrag im Rahmen der Cyber Security Summer School 2018 der Tallinn University of Technology an der Estonian Maritime Academy am 13.06.2018 in Tallinn.
- Cybersicherheit im SmartPort / IT Security Monitoring. Vortrag an der Hochschule Mittweida am 27.06.2018.
- Antiforensik-Techniken mit denen Täter IT-forensische Maßnahmen verhindern und Gegenmaßnahmen. Vortrag an der Hochschule Mittweida am 27.06.2018
- Wie funktionieren Angriffe auf einen Windows 10 Rechner? Vortrag an der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg am 28.06.2018.
- Einführung und Einordnung des Deliktfeldes Cybercrime aus wissenschaftlicher Perspektive. Vortrag im Rahmen der Allgemeinen fachlichen Fortbildung mit dem Schwerpunkt Cybercrime an der Deutschen Hochschule Polizei in Münster am 12.09.2018.
- Akzeptanz von Robotern in der Pflege. Vortrag an der Hochschule Mannheim am 3.12.2018.

2019

- Cyberkriminalität. Vortrag auf der Arbeitskreistagung des Arbeitskreises Schleswig der Unternehmerfrauen im Handwerk Landesverband Schleswig-Holstein am 16.01.2019 in Schleswig.

Prof. Dr. Stefanie Kemme

2019

- Effects of Selection and Socialization within the police force and its impact on punitiveness. 75th Annual meeting of the American Society of Criminology, San Francisco (13.-16.11.2019). (zusammen mit Abdul-Rahman, L. & Hanslmaier, M.)
- High life in Hamburg – public drinking and the perception of neighborhood disorder. 75th Annual meeting of the American Society of Criminology, San Francisco (13.-16.11.2019). (zusammen mit Taefi, A.).
- Punitiveness and Fear of crime within the police force and the general population. 19th Annual Conference of the European Society of Criminology, Ghent, Belgium (18.-21.09.2019). (zusammen mit Abdul-Rahman, L. & Hanslmaier, M.).

- Street Corner Societies in “K-City” – Public Drinking and the Perception of Neighbourhood Disorder. 19th Annual Conference of the European Society of Criminology, Ghent, Belgium (18.-21.09.2019). (zusammen mit Taefi, A.).
- Cornern in K-Stadt – Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen und die Wahrnehmung von Disorders in den Nachbarschaften. 16. Wissenschaftliche Tagung der Kriminologischen Gesellschaft, Wien (06.09.2019). (zusammen mit Taefi, A.).
- Islamophobie in der Polizei? Der Einfluss von Kontakthäufigkeit auf Einstellungen und Stereotype. 24. Deutscher Präventionstag in Berlin (20./21.5.2019).
- Entwicklungen der Jugendkriminalität und der Demografie im Rückblick: Haben sich die Prognosen bestätigt? Vortrag auf der Tagung der DVJJ-Landesgruppe Baden-Württemberg (22.3.2019).
- Eine Einführung in das Jugendstrafrecht. Abendveranstaltung des Schöffenverbandes Nord e.V. (25.4.2019).

2018

- Cannabis policy reforms in Germany? Constitutional and political discourses on decriminalization and regulation strategies. 18th Annual Conference of the European Society of Criminology, Sarajevo, Bosnia and Herzegovina (29.08.-01.09.2018). (zusammen mit Pfeiffer, K.).
- Gründe für justizielle Fehlentscheidungen – Ergebnisse einer Aktenanalyse in der Freien und Hansestadt Hamburg. Vierter Kongress der deutschsprachigen Rechtssoziologie-Vereinigungen Basel 2018 (13.-15.09.2018). (zusammen mit Dunkel, B.).
- Sondervorlesung an der Universität Kassel im Zertifikatsstudiengang Fan- und Zuschauermanagement (FZM) der Fachhochschule Potsdam, der Universität Kassel und der Deutschen Fußball Liga. Modul 6: Recht, Sicherheit und Prävention am 04.- 05. Juli 2018.
- Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer von Gewalt: Gewaltpräventionsmodelle am Beispiel der Freien und Hansestadt Hamburg. Fortbildungsseminar 18/2018 zu Jugendgewalt/ Jugendkriminalität an der Deutschen Hochschule der Polizei am 16. - 18. April 2018

Prof. Dr. Kristin Pfeffer

2018

- „Cannabis Policy Reforms in Germany? - Constitutional and Political Discourses on Decriminalization and Regulation Strategies“, Vortrag auf der EUROCRIM 2018 in Sarajevo/Bosnien-Herzegowina August 2018, (zusammen mit Kemme, Stefanie).
<https://akademie-der-polizei.hamburg.de/konferenzen-tagungen/11592530/18-jahrestagung-der-european-society-of-criminology-in-sarajevo/>

- "Protest Camps and the Freedom of Assembly - Jurisdiction of ECHR, in the United Kingdom and Germany", Vortrag auf der Tagung „Challenges for Public Law in Modern Regulatory States“, Tagung für Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht an der Universität Münster, 02.- 03. März 2018, (zusammen mit Nele Achten).
<http://akademie-der-polizei.hamburg.de/forschung/10619894/tagungsbericht-rechtsvergleichung-uni-muenster/>

2019

- „Forschendes Lernen“, Leitung des Workshops auf der Tagung „Polizei und historisch-politische Bildungsarbeit an Geschichtsorten und Gedenkstätten“, im Rahmen des Gesprächsforum „Politische Bildung und Polizei“, Teil des Projekts „Polizei und Politische Bildung“ der DHPol Münster und der FHöV NRW, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 28./29. November 2019, (gemeinsam mit Lewerenz, Susann.)
- „Protest Camps und Versammlungsfreiheit - G20-Gipfel in Hamburg 2017“, Vortrag am 10. April 2019 am OVG Hamburg auf Einladung der Vereinigung Hamburgischer Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterrinnen e.V. (VRiHH).
- „Cannabis Policy Reforms in Germany? - Constitutional and Political Discourses on Decriminalization and Regulation Strategies“, Vortrag an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Bergen/Norwegen am 7. März 2019, (zusammen mit Stefanie Kemme und Luise von Rodbertus)
<https://akademie-der-polizei.hamburg.de/dekanin-in-bergen/12288314/dekanin-in-bergen/>

ORR Prof. Eike Richter

2018

- Sachverständigen-Anhörung im Innenausschuss des Sächsischen Landtags zum Gesetz zur Neustrukturierung des Polizeirechts, 18.- 19. November 2018 in Dresden
- Sachverständigen-Anhörung im Innenausschuss des Hessischen Landtags zum Entwurf für ein Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung und zur Änderung verfahrens- und verwaltungsstreckungsrechtlicher Vorschriften und glückspielrechtlicher Zuständigkeiten, 09. August 2018 in Wiesbaden
- „Politik, Recht, Organisation und Technik – Reform- und Innovationsebenen der Digitalisierung und deren Zusammenspiel am Beispiel von E-Government und Digitaler Verwaltung“. Vortrag beim Interdisziplinären Kolloquium der Graduate School of Law, Economics and Society der Universität Würzburg am 05. Juni 2018
- Vortrag „Recht, Organisation und Informationstechnik – zum Zusammenspiel der Reformebenen am Beispiel von E-Government und Digitaler Verwaltung“. Internationales Rechtsinformatik Symposium IRIS 2017, Universität Salzburg, 22.-24. Februar 2018

- „Mehr geSchlecht als geRecht?“. Vortrag beim Seminar der Akademie Waldschlösschen in Göttingen am 10. Februar 2018
- Sachverständigen-Anhörung im Innenausschuss des Sächsischen Landtags zur landesrechtlichen Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung, 18.-19. Januar 2018 in Dresden.
- „Nicht nur Erwachsene, auch Kinder haben Rechte in der digitalen Welt!“ Vortrag beim Tag des Wissens, eine Wissenschaftsveranstaltung der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Hamburg am 22.9.2018
- „Digitalisierung und Recht“. Vortrag und Gespräch im Fachcluster „Recht“ der Hans-Böckler-Stiftung, 8. März 2018 in Hamburg
- Impulsvortrag „Digitale Hochschule“, auf der Strategietagung „Wie sieht das künftige polizeiliche Bildungssystem aus?“ Zukunft der Polizei III, 10. und 11. Dezember 2018 in Münster-Hiltrup.

2019

- „Rechtsfragen der Digitalisierung, Vortrag beim Seminar „ Aktuelle Fragen des Polizeirecht“, 14. und 15. Januar 2019 in Münster-Hiltrup.
- „Die künstliche Verwaltungsintelligenz vor Gericht – zur gerichtlichen Kontrolle automatisierter und algorithmischer Verwaltungsentscheidungen“, Vortrag beim 7. Fachkongress des IT-Planungsrats 2019 am 12. und 13. März 2019 in Lübeck.
- „Künstliche Verwaltungsintelligenz – Politische Ziele und rechtliche Fragen“. Vortrag beim 21. Treffen des JuristInnen-Netzwerk E-Government am 25./26. März 2019 in Dresden.
- „Rechtsfragen der künstlichen Polizeiintelligenz“. Vortrag bei „Recht im digitalen Zeitalter“ – eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (AsJ) am 7. April 2019 in Bremen
- „Nicht nur Erwachsene, auch Kinder haben Rechte in der digitalen Welt!“ Vortrag beim Sommer des Wissens, eine Wissenschaftsveranstaltung der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Hamburg am 20. Juni 2019 in Hamburg.
- „Zur rechtlichen Bedeutung der S3-Leitlinie ‚Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit: Diagnostik, Beratung, Behandlung‘ der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)“, Vortrag beim interdisziplinären Symposium zu Geschlechtsinkongruenz der Deutschen Gesellschaft für Urologie und der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie am 28. Juni 2019 in Essen.
- "Rahmenbedingungen für eine Entschädigung von zwangssterilisierten Menschen“. Impulsvortrag bei der Veranstaltung „Nicht aus freien Stücken – Entschädigung für Zwangssterilisierte" im Rahmen der PrideWeek, 29. Juli 2019 in Hamburg.

- „Gesellschaft, Staat und Polizei in der digitalen Transformation – Kennzeichen und Perspektiven“. Eröffnungsvortrag bei der Tagung „Zukunft der Polizei IV: Polizei und Gesellschaft in der digitalen Transformation“, 3./4. September 2019 in Münster.

Anabel Taefi

2019

- Schwere Verläufe von Jugendkriminalität – Risikofaktoren und Ansätze zur Prävention. Vortrag auf dem 17. Treffen der „jugendstrafrechtlich arbeitenden Wissenschaftler“, Hamburg (15.-16.03.2019).
- Kriminologische Forschung an der Akademie der Polizei Hamburg (FH). Vortrag im Rahmen des Fortbildungsseminars „Kriminalistisch-kriminologische Forschung in deutschen Polizei-Institutionen, Münster (15.-17.05.2019).
- Delinquenzverläufe von jungen Männern mit intendiertem Tötungsdelikt – ist ein Vollzug der Jugendstrafe eine in jedem Fall angemessene Reaktion? Vortrag auf dem 18. Treffen der „jugendstrafrechtlich arbeitenden Wissenschaftler“, Hannover (22.-23.11.2019).

Dr. Linus Wittmann, Vertretungsprofessor

- Lehrveranstaltung am Zentrum Ausbildung Psychotherapie Lübeck zum Thema „Arbeitsbezogene kognitive Verhaltenstherapie“

5.3 Interviews/Presse (Auswahl)

Prof. Dr. Rafael Behr

2018

- 17 Interviews bei diversen Sendeanstalten und Printmedien

2019

- 34 Interviews bei Diversen Sendeanstalten und Printmedien

Prof. Dr. Kristin Pfeffer

2019

- Interview zu G20-Gipfel in Hamburg 2017 und Szenen aus einer Rechtsvorlesung in Teil 2 der 3-teiligen Dokumentation der ARD „Unser Deutschland“ („Einigkeit“ – Teil 1, „Recht“ – Teil 2, „Freiheit“ – Teil 3) von Thomas Gaever, Ingo Helm und Christian Heyen, erstmals ausgestrahlt am 7. Oktober 2019 und 1.12.2019 im MDR.

6. Preise und Auszeichnungen

6.1 Hamburger Sicherheitspreis

Wilfried Honekamp, Stefan Sielaff, Andreas Blokisch und Jörg Mielke erhielten 2018 den Hamburger Sicherheitspreis für das Projekt „Identifikation von Cyberrisiken bei der elektronischen Navigation von Schiffen“

Auch maritime Computersysteme sind durch neue technische Möglichkeiten verstärkt Angriffen ausgesetzt. In dem Projekt wurden die Manipulationsmöglichkeiten von Seekarten und Navigationssystemen aufgezeigt.

6.2 DGPPN Posterpreis auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie.

Linus Wittmann für: Titel des Posters: *Polizeilicher Kontakt zu psychisch erkrankten Personen: Hintergrund, Forschungsprojekt und erste Ergebnisse.*
Dotierung: 500 Euro.

7. Fazit und Ausblick

Wie im vorliegenden Forschungs- und Transferbericht der Fachhochschule an der Akademie der Polizei zum Ausdruck kommt, existieren hier sehr vielseitige Forschungsinteressen und Forschungsschwerpunkte, beispielsweise in den Disziplinen Kriminologie, Polizeiwissenschaften, Psychologie, Rechtswissenschaften und Informatik, aber auch durchaus interdisziplinärer Art. Die einzelnen Aktivitäten umfassen dabei nicht nur Forschungsprojekte im engeren Sinne, sondern auch Vortragstätigkeiten, Veröffentlichungen und Interviews, d.h. dem (Praxis)Transfer kommt an der Fachhochschule eine besondere Bedeutung zu, welcher auch die Theorie-Praxis-Verzahnung des dualen Studiengangs widerspiegelt.

Insgesamt hat sich das Forschungspotential am Fachhochschulbereich gerade im zurückliegenden Berichtszeitraum entscheidend erhöht. Die Anzahl der Professorinnen und Professoren hat sich zum Dezember 2019 gegenüber dem Jahr 2015 verdoppelt. Durch eine gezielte Berufungspolitik sind neue Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewonnen worden, die signifikante Beiträge zum Forschungsaufkommen an der Hochschule abgeben und noch erwarten lassen. Die Gründung der Forschungsstelle „Forschungsstelle Europäisches und Deutsches Sicherheitsrecht“ (FEDS) im November 2017 und das Lehr-Forschungs-Projekt „Digitales Lernen“ sind bereits Belege für diese Entwicklung. Weitere Forschungsvorhaben befinden sich derzeit in Vorbereitung.

Der Lehrkörper der Hochschule weist ein breitgefächertes Profil auf und bietet damit sehr gute Anschlussmöglichkeiten für unterschiedlichste Fragestellungen aus angewandter Polizei- und Sicherheitsforschung, nicht zuletzt auch durch die mögliche unmittelbare Rückkoppelung mit der polizeilichen Praxis sowie die Schaffung eventuell notwendiger Feldzugänge. Gleichzeitig differenziert sich die Förderkulisse in Bund, Ländern und auf europäischer Ebene gerade in der Sicherheitsforschung immer stärker aus, so dass sich die Forschungstreibenden entsprechend auf Drittmittelförderung bewerben können. Die Bürgerschaft der FHH hat zudem beschlossen, für ein noch zu gründendes Institut für strategische Polizeiforschung (Arbeitstitel) an der Akademie der Polizei Hamburg jährliche Mittel in erheblichem Umfang bereitzustellen. Insgesamt sind damit die Voraussetzungen für eine auch weiterhin positive Entwicklung des Forschungs- und Transfergeschehens am Fachhochschulbereich der Akademie der Polizei Hamburg gegeben.